

# **Bericht**

## **Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** Vorstand

**Titel:** Vorstand

### **1 Grundsätze der Arbeit des Vorstands**

2 Im fzs übernimmt der Vorstand eine Reihe organisatorischer Aufgaben, vertritt  
3 den Verband nach außen, ist bei Student\*innenvertretungen in der ganzen BRD  
4 präsent und vertritt den Verband und studentische Interessen im Allgemeinen in  
5 zahlreichen Gremien. Im folgenden wird über diese Aufgaben zusammenfassend  
6 berichtet. Zahlreiche organisatorische und kleinteilige Aufgaben wie Betreuung  
7 der Mailverteiler, Telefonate, Chats, E-Mails, kleine Termine, Beratungen,  
8 infrastrukturelle Tätigkeiten und der Kontakt mit den Angestellten und der  
9 Geschäftsstelle stellen dabei Aufgaben dar, die häufig unsichtbar bleiben.  
10 Ihre detaillierte Nennung würde dem Format des Berichts nicht gerecht, doch der  
11 Kampf um die Anerkennung studentischer Interessenvertretung sollte die  
12 Sichtbarmachung ungesehener Tätigkeiten zum integralen Bestandteil haben. Die  
13 Zuständigkeit für die Betreuung von Arbeitskreisen, Ausschüssen, Bündnissen  
14 und Gremien wurden zwischen den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt,  
15 darüberhinausgehende Termine wurden nach örtlicher und zeitlicher  
16 Verfügbarkeit wahrgenommen. Die Arbeit, die diesem Bericht zu Grunde liegt ist  
17 jedoch unsere gemeinsame. Grundsätzliche Fragen haben wir stets gemeinsam  
18 beraten und entschieden. Dafür haben wir seit der letzten MV zwei  
19 Vorstandssitzungen und mehrere Arbeitstreffen abgehalten.

### **20 Bildungsarbeit**

21 Die Durchführung von Seminaren und Schulungen stellt den zentralen Bestandteil  
22 der politischen Bildungsarbeit des fzs dar. Dabei geht es neben der  
23 Wissensweitergabe auch darum, Möglichkeiten zur bundesweiten Vernetzung zu  
24 schaffen und gemeinsam politische Positionen zu entwickeln.

25 Um insgesamt gute Workshops zu Themen, mit denen sich auch der fzs beschäftigt,  
26 zu vermitteln, haben wir den Referent\*innenpool online gebracht. Auf  
27 <https://www.fzs.de/referentinnenpool/kann> eingesehen werden, zu welchen Themen  
28 wir Referent\*innen haben. Anfragen können an die Geschäftsstelle gestellt  
29 werden, welche diese dann an die Referent\*innen weitergibt. Details zum  
30 Vortrag/Workshop werden dann mit den Referent\*innen direkt ausgehandelt.

31 Ein Teil der Bildungsarbeit sind Vorträge zu aktuellen hochschulpolitischen  
32 Themen, die wir als Vorstandsmitglieder Mitgliedsstudierendenschaften kostenfrei  
33 anbieten.

34 Seit der letzten MV haben wir folgende Workshops und Vorträge gemacht:  
35 • Antidiskriminierungsmaßnahmen für National Unions of Students (17. März)  
36 • Workshop und Podiumsteilnahme bei der Konferenz "Zukunft Lernwelt  
37 Hochschule" (28.-29. März), eine anschließende Publikation ist geplant  
38 • Geschlechtersensible Sprache, Ludwigshafen und Bamberg (10. April und 8.  
39 Mai)  
40 • Input und Podiumsgespräch Bafög, Trier (16. Mai)  
41 • Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf Studis, Trier (16. Mai)  
42 • Aneignung von Hochschulraum, Marburg (gemeinsam mit Ernst-Bloch-Uni-  
43 Tübingen) (18. Mai)  
44 • Nachhaltigkeit an Hochschulen im Rahmen des Treffens der Fridays for Future  
45 Studi AG, Berlin (8. Juni)  
46 • Gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wismar (8. Juni)  
47 • Podiumsdiskussionsleitung zu "academic freedom and civic value" auf der  
48 Bologna Anniversary Conference (24. Juni)  
49 • Podiumsdiskussion zur Exzellenzstrategie bei der TU Night in Braunschweig  
50 (29. Juni)

51 Außerdem gibt es zahlreiche Anfragen für die Monate September bis November  
52 für Tagungsbeiträge und Podiumsdiskussionen von Hochschulen, der  
53 Hochschulrektorenkonferenz und Ministerien.

54 Seit der letzten MV fanden folgende Seminare und Kongresse statt, in großen  
55 Teilen wurden sie gemeinsam mit Ausschüssen und Verbandsaktiven zusammen  
56 geplant:  
57 • Internationaler Kongress: 29.-31. März in Berlin  
58 • Die unbedingte Universität: Seminar zu kritischer Lehre und Bildung in  
59 Bremen  
60 • Bundeskongress studentischer Sozialpolitik: 3.-5. Mai in Karlsruhe  
61 • Hauptsache gesund?! Schwangerschaftsabbrüche, HIV-positiv, Pflege &  
62 Geschlecht: 17.-19. Mai in Osnabrück  
63 • Medien, Öffentlichkeit und Demokratie: 24.-25. Mai in Hannoversch Münden  
64 • Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz: 15.-16. Juni in Frankfurt a.M.

65 In Planung sind folgende Seminare:  
66 • g\*m\*g-Vernetzungstreffen: 12.-14. Juli in Leipzig  
67 ([https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-](https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-leipzig/)  
68 [leipzig/](https://www.fzs.de/termin/vernetzungstreffen-gesellschaftmachtgeschlecht-in-leipzig/))  
69 • How to HoPo: Hochschulpolitik für Einsteiger\*innen, 19.-21. Juli in Lübeck

- 70 (<https://www.fzs.de/termin/how-to-hopo-hochschulpolitik-fuer-einsteigerinnen/>)  
71 • Frauen\* und Technik: 31. Juli-2. August (vor der MV) in Lüneburg  
72 ([https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-](https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-mitgliederversammlung/)  
73 [mitgliederversammlung/](https://www.fzs.de/termin/frauen-und-technik-direkt-vor-der-62-mitgliederversammlung/))  
74 • Studentisches Summercamp: Elitenhass und Wissenschaftsfeindlichkeit – Die  
75 Verantwortung von Bildung: 21.-25. August im Wendland  
76 (<https://www.fzs.de/termin/soca2019/>)  
77 • Exklusivität in der Hochschulpolitik aufbrechen: 20.-22. September in  
78 Erfurt ([https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-](https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-aufbrechen/)  
79 [aufbrechen/](https://www.fzs.de/termin/exklusivitaet-in-der-hochschulpolitik-aufbrechen/))  
80 • Arbeits- und Haushaltsrecht für Studierendenschaften: 27.-29. September in  
81 Trier ([https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-](https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-studierendenschaften/)  
82 [studierendenschaften/](https://www.fzs.de/termin/arbeits-und-haushaltsrecht-fuer-studierendenschaften/))

83 Für die kommende Förderperiode haben wir wieder Mittel beim BMBF für  
84 zahlreiche Veranstaltungen beantragt, auf die Bewilligung warten wir noch. Neu  
85 dabei ist, dass die Mindestteilnehmer\*innenzahl für eine Förderung auf 40  
86 steigt. Beantragt haben wir daher nun einerseits teilweise größere Kongresse,  
87 teilweise auch miteinander kombinierte Seminare, um so größere, dafür weniger  
88 Veranstaltungen zu organisieren.

## 89 **Mitgliederentwicklung**

90 Der Vorstand arbeitet stetig daran, die Mitglieder und Nicht-Mitglieder über  
91 seine Arbeit zu informieren. Der positive Trend zur letzten MV konnte im Großen  
92 und Ganzen fortgesetzt werden, auch wenn nach der letzten Mitgliederversammlung  
93 drei Austritte stattgefunden haben. Um die positive Tendenz zu verstärken, hat  
94 der Vorstand gemeinsam mit der Öffentlichkeitsbeauftragten eine  
95 Mitgliedschaftskampagne gestartet, in der über die Vorteile der Mitgliedschaft  
96 und über die Arbeit des Verbandes aufgeklärt werden, außerdem sollen Mythen  
97 entkräftet werden. Im Rahmen dieser Kampagne wurden Social Media-Posts  
98 entwickelt, neue Unterseiten auf der Website für Übersichten geschaffen, Mails  
99 an Nicht-Mitglieder verschickt und die Nicht-Mitglieder-Einladung zur MV mit  
100 neuen Infomaterialien versehen.

101 Neben den neuen Beitritten wird gerade mit mehreren Studierendenschaften über  
102 weitere Beitritte gesprochen, sodass davon auszugehen ist, dass die positive  
103 Entwicklung fortgesetzt wird.

104 Seit dem 3. März sind folgende Studierendenvvertretungen neu beigetreten:

- 105 • Universität Frankfurt am Main
- 106 • Universität Kassel: Fördermitgliedschaft\*
- 107 • Hochschule für Gesundheit Bochum
- 108 • Hochschule für Musik und Theater Hamburg

109 • Hochschule für bildende Künste Dresden

110 • Universität Leipzig: Fördermitgliedschaft\*

111 \* noch nicht formell aufgenommen, Stand 30. Juni 2019

112 Seit der letzten Mitgliederversammlung gab es folgende Austritte:

113 • FAU Erlangen-Nürnberg

114 • HS Coburg

115 • FH Öffentliche Verwaltung NRW

116 • Uni Kassel (Wechsel auf Fördermitgliedschaft)\* in Klärung

117 Damit vertritt der fzs aktuell 82 Studierendenschaften und 819458 Student\*innen.

118 Um die Vorteile der Mitgliedschaft noch zu vergrößern wurde mit der  
119 Umweltdruckerei Hannover ein Rabatt für fzs-Mitglieder ausgehandelt, welcher  
120 nach aktuellem Stand noch vor der MV implementiert wird. Weiterhin wird mit der  
121 Motion Picture Licensing Company (MPLC) zum Thema Filmrechte verhandelt, ebenso  
122 wie mit "memo" im Bereich nachhaltiger Büromaterialien und Werbemittel.

123 Um die Zugänglichkeit von Dokumenten zu erhöhen und Zusammenarbeit zu  
124 erleichtern gibt es weiterhin Gespräche mit der Plattform WeChange über eine  
125 mögliche Implementierung dieses Portals als interner Bereich für fzs-  
126 Mitglieder und -Aktive.

## 127 **Kontakt mit Studierendenvertretungen und LAKs**

128 Wir waren bei Treffen mehrerer Landesstudierendenvertretungen, um über den fzs  
129 allgemein oder die aktuelle Arbeit des fzs zu informieren und um uns Input  
130 darüber zu holen, was bei den Studierendenvertretungen und auf Landesebene  
131 gerade aktuell ist, z.B. Hochschulgesetzesnovellen. Mit der LAK Hessen, der LAK  
132 Niedersachsen und dem LAT NRW haben wir gemeinsame Pressemitteilungen verfasst.  
133 Die BRANDSTUVE nutzt regelmäßig die Geschäftsstelle für Sitzungen. Dazu  
134 waren wir auch bei zahlreichen Studierendenvertretungen, sowohl bei  
135 Mitgliedsstudienvertretungen als auch nicht-Mitgliedern und haben dort den Verband  
136 und seine Arbeit vorgestellt. Neben den Workshops und Vorträgen, die bereits  
137 aufgezählt wurden, waren wir darüber hinaus z.B. auch auf Demonstrationen mit  
138 Redebeiträgen vertreten, z.B. in Rostock auf der Bildungsdemo zum Thema  
139 Bildungsfinanzierung und Studienbedingungen und in Saarbrücken beim Protest  
140 gegen die dortigen Verwaltungsgebühren.

141

## 142 Bündnisse

- 143 • *Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS)*

144 In immer mehr Bundesländern werden auf verschiedene Arten Debatten um  
145 Studiengebühren entfacht. Um diesen vehement entgegenzutreten ist das  
146 Aktionsbündnis gegen Bildungs- und Studiengebühren nach wie vor ein  
147 unverzichtbarer Partner.

- 148 • *Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"*

149 Nach dem alternativen Mietgipfel 2018 soll auch 2019 das Thema Wohnen bundesweit  
150 problematisiert werden. Dazu will das Bündnis aus Mieter\*innenvereinen,  
151 Gewerkschaften und weiteren unter dem neu gewählten Namen "Wohnen ist  
152 Menschenrecht" im September erneut durch Aktionen sichtbar werden. Zu diesem  
153 Zweck wurde das Bündnis auch breiter aufgestellt und neben dem fzs  
154 beispielsweise auch die Deutsche Umwelthilfe einbezogen.

- 155 • *Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung*

156 Im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung haben wir uns verstärkt in der  
157 bundesweiten Vernetzung eingebracht: Mit der Arbeitsgruppe bundesweit haben wir  
158 Vernetzung in Form von Telefonkonferenzen unter Bündnissen und  
159 feministischen/Pro-Choice-Gruppen aus vielen Städten organisiert, um zum  
160 internationalen Aktionstag für die Entkriminalisierung von  
161 Schwangerschaftsabbrüchen am 28. September aktiv zu werden. Dazu haben wir auch  
162 den Entwurf des Aufrufs verfasst und werden uns weiter daran beteiligen, die  
163 bundesweite Orga zu unterstützen. Außerdem haben wir regelmäßig an den  
164 Bündnistreffen in Berlin teilgenommen und Aufrufe zu Aktionen weiterverbreitet.

- 165 • *BAföG-Bündnis*

166 Gemeinsam mit dem BAföG-Bündnis haben wir im Vorfeld der Novellierung des  
167 BAföGs durch gemeinsame Pressearbeit sowie eine Petition den Versuch  
168 unternommen, letzte Verbesserung im Gesetzesentwurf zu erreichen. Nach der  
169 Beschlussfassung des 26. BAföG-Änderungsgesetzes ist das Bündnis wieder auf  
170 einen halbjährlichen Sitzungsturnus zurückgekehrt.

- 171 • *Fridays for Future*

172 Am ersten Juniwochenende hat sich die Studierenden AG von Fridays for Future  
173 erstmal getroffen. Im Rahmen dieses Treffens haben wir einen Workshopslot zu  
174 Nachhaltigkeit, Hochschule und hochschulpolitischen Grundlagen gehalten, sowie  
175 Kontakte mit anwesenden Studierenden geknüpft. Auch im Vorfeld haben wir in  
176 Telefonkonferenzen und an der Vorbereitung des Treffens mitwirkend in der  
177 Studierenden AG gearbeitet, um eine hochschulpolitische Verankerung von Fridays

178 for Future mit zu unterstützen.

179 • *Frist ist Frust*

180 Die Kampagne Frist ist Frist wurde, vor allem vom Netzwerk für Gute Arbeit in  
181 der Wissenschaft, der GEW und ver.di im Rahmen der Verhandlungen zum  
182 Hochschulpakt in Leben gerufen. Von Anfang an waren wir als Partner dabei und  
183 haben die Kampagne unterstützt. Auf zwei Demos haben wir Redebeiträge gehalten  
184 um die studentische Perspektive auf die Notwendigkeit guter Arbeitsbedingungen  
185 zu vertreten, zudem waren wir bei dem Kampagnenlaunch als Expertin geladen. Die  
186 Partner\*innen der Kampagne sind an vielen Stellen wichtig für uns und es war  
187 eine Selbstverständlichkeit, das wir versuchen mit den Mitarbeiter\*innen aus  
188 dem Mittelbau für ihre Sache einzustehen. Hierüber hat sich auch eine  
189 Verbindung zur Struktur des NGA Wiss ergeben, zu denen wir im Gegensatz zu GEW  
190 und ver.di noch keine Arbeitsebene hatten. Aktuell und vor allem nach Abschluss  
191 der Verhandlungen um den Hochschulpakt wurde es um das Bündnis etwas ruhiger.

192 • *Lernfabriken ...meutern!*

193 Im Bündnis Lernfabriken ...meutern waren wir zum einen an der Organisation des  
194 letzten Vernetzungstreffen, wo der Aufruf und die Forderungen der Kampagne  
195 'Bildung ist anders' erarbeitet wurden, beteiligt (siehe Bericht von  
196 Lernfabriken ...meutern!). Zum anderen haben wir ständig daran mitgearbeitet,  
197 den Aufruf weiter zu bearbeiten, einen Zeitplan zu erstellen und die Kampagne  
198 weiterzuentwickeln. Dazu hat auch im Mai ein Arbeitstreffen in der  
199 Geschäftsstelle in Berlin stattgefunden.  
200 Um die Kampagne auch möglichst schlagkräftig zu machen, haben wir uns darum  
201 bemüht, weitere Verbände von der Idee zu begeistern. In mehreren  
202 Telefonkonferenzen haben wir uns mit Parteihochschulgruppen und  
203 Gewerkschaftsgruppen über unsere aktuellen Bildungspolitischen Schwerpunkte und  
204 Aktionen ausgetauscht und über die Möglichkeiten, sich an der Kampagne zu  
205 beteiligen.  
206 Für das Bildungscamp im August haben sind wir daran beteiligt, zusätzliche  
207 Mittel für die Durchführung und die kostenlose Teilnahme aller einzuwerben.

208 • *Studentischer Akkreditierungspool*

209 Im studentischen Akkreditierungspool waren wir als pooltragende Organisation auf  
210 dem PVT im März in Berlin beteiligt. Dort wurde ein Awarenesssteam für den Pool  
211 eingerichtet. Außerdem wurde in Gremien der Akkreditierungsagenturen gewählt.  
212 Die Wahl von Lara Schu in den Akkreditierungsrat wurde wieder rückgängig  
213 gemacht, im Juli wird stattdessen voraussichtlich jemand anderes gewählt.  
214 Ansonsten war der Austausch insbesondere mit studentischen  
215 Akkreditierungsratsmitglied Jasmin Usainov gut und es wurde sich darüber  
216 ausgetauscht, dass mehr Student\*innen potenziell auch über den fzs in den Pool  
217 entsendet werden können. Die Finanzierung des Pools ist weiterhin vom  
218 Gutdünken der Agenturen abhängig, allerdings scheint es mit genug  
219 Hartnäckigkeit doch zu funktionieren, sie zum Zahlen zu bewegen.

220 • *Tag der offenen Gesellschaft*

221 Der fzs hat zur Beteiligung am Tag der offenen Gesellschaft am 15. Juni  
222 aufgerufen.

223  
224  
225

## **Stellungnahmen und Anhörungen**

226 • *BAföG*

227 Nachdem wir schon gegenüber dem Bundesministerium für Bildung und Forschung am  
228 Anfang des Jahres Stellung zur BAföG-Reform genommen haben, waren wir auch vom  
229 Bundestag eingeladen. Wir haben eine schriftliche Stellungnahme abgegeben, in  
230 der wir konkrete Handlungsmöglichkeiten zur sofortigen Verbesserung des BAföG  
231 aufgezeigt haben. Außerdem hat Kevin den fzs in der Sachverständigenanhörung  
232 im Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung  
233 vertreten. Die Stellungnahme ist hier zu finden:  
234 <https://www.fzs.de/2019/05/03/stellungnahme-zum-bafoeg-regierungsentwurf/>

235 • *Hochschulgesetz NRW*

236 Neben den Anhörungen und Stellungnahmen auf Bundesebene waren wir auch vom  
237 nordrhein-westfälischen Landtag zur Stellungnahme zur Novellierung des  
238 Hochschulgesetzes aufgefordert und waren mit Marcus auch in der Anhörung  
239 vertreten. Dabei konnten wir gemeinsam mit dem Landes-ASTen-Treffen aber auch im  
240 Einklang mit weiteren geladenen Expert\*innen deutliche Kritik an den geplanten  
241 Einschränkungen der Studierfreiheit üben. Die komplette Stellungnahme ist hier  
242 zu finden: <https://www.fzs.de/2019/03/27/stellungnahme-hochschulgesetz-nrw/>

243 • *Geordnete Rückkehr-Gesetz*

244 Wir wurden auch zum sogenannten 'Geordnete Rückkehr-Gesetz', auch 'Hau-Ab-  
245 Gesetz' zur Stellungnahme aufgefordert. Nachdem das Gesetz aber um einen  
246 Sachverhalt geht, den wir als Verband grundsätzlich ablehnen, nämlich die  
247 Ausweisung von Menschen, die illegalisiert werden, haben wir nicht detailliert  
248 Stellung bezogen, sondern unsere grundsätzliche Kritik sowie Kritik am sehr  
249 kurzfristigen und nicht wirklich partizipativ zu nennenden  
250 Beteiligungsverfahren. Hier die komplette Stellungnahme:  
251 <https://www.fzs.de/2019/04/15/stellungnahme-zum-geordnete-rueckkehr-gesetz/>

252  
253

## **Kampagnen und Projekte**

254 • *Lernen am Limit*

255 Zu Beginn des Wintersemesters werden die alltäglichen Probleme im Studium  
256 besonders gut sichtbar: Es fehlt uns an Geld zum Leben, wir finden keine  
257 Wohnungen und der Mangel des Geldes der Hochschulen wird an überfüllten  
258 Seminaren und Vorlesungen sichtbar. Die meisten Studis kennen die ein oder  
259 andere Ausprägung der Probleme der mangelhaften Studienfinanzierung, der  
260 Unterfinanzierung der Hochschulen und der Wohnungsnot. Damit steht niemand  
261 alleine da! Deshalb wollen wir den Beginn des Semesters nutzen, über  
262 Hintergründe und Zusammenhänge der Sparpolitik informieren und uns  
263 zusammenschließen, um bundesweit am 30. Oktober 2019 in vielen Städten mit  
264 größeren Aktionen auf uns aufmerksam zu machen.

265 Um das auf die Beine zu stellen, haben wir mit der Agentur werk21kommunikation  
266 zusammen Materialien erstellt und die Website überarbeitet. Das Ergebnis kann  
267 unter [www.lernenamlimit.de](http://www.lernenamlimit.de) betrachtet werden. Außerdem arbeiten wir gerade eine  
268 social-media-Strategie und Inhalte aus, fragen Gruppen nach Unterstützung an  
269 und rufen Studierendenschaften und Hochschulgruppen dazu auf, sich an der  
270 Kampagne zu beteiligen und jetzt schon mit der Planung zu beginnen.

271 • *Überarbeitung der Websites*

272 Nach Beschluss des AS haben wir die Agentur "all codes are beautiful" mit der  
273 Überarbeitung der Kampagnenwebsites beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit der  
274 Agentur entstehen neue Websites und Designs für g\*m\*g, never again!, fclr und  
275 Soy y Estoy. Es wurde ein Designkonzept erarbeitet, das sich von den Farben des  
276 fzs ableitet und starke Symbole für die Kampagnen nutzt, angelehnt an den  
277 bisherigen Auftritten. An der Erarbeitung der Texte sowie an den  
278 Feedbackschleifen für die Entwürfe sind ebenfalls die Koordinator\*innen der  
279 Projekte beteiligt. Der Zeitplan sieht vor, dass die ersten Seiten im  
280 August/September starten (Soy y Estoy und g\*m\*g), never again! im November folgt  
281 und das Projekt im Januar mit der fclr-Seite abgeschlossen wird.

282 • *g\*m\*g*

283 Gesellschaft\*Macht\*Geschlecht startet wieder im November 2019, entsprechend  
284 laufen aktuell die Vorbereitungen vor allem zum Vernetzungsseminar, das der  
285 Ausschuss FGP im Juli durchführt. Hierbei geht es um die Frage "Was für einen  
286 Feminismus wollen wir?". Es sollen verschiedene feministische Strömungen und  
287 Perspektiven betrachtet, miteinander und gegeneinander diskutiert werden um den  
288 Teilnehmer\*innen Orientierung zu geben, Begriffe zu klären und eine kritische  
289 Betrachtung zu ermöglichen. Außerdem bekommt g\*m\*g nun eine, wie alle  
290 Kampagnen eine neue Website. Hierfür wurden grundlegende Gespräche zu den  
291 aktuellen [sehr großen] Defiziten der Website geführt, Texte für die Seite  
292 [um]geschrieben, das Design der Kampagne im Verhältnis zu den anderen Kampagnen  
293 des fzs überarbeitet und mit der Website grundsätzlich über die Kampagne  
294 kommuniziert. Die Website ist planmäßig vor den nächsten Aktionstagen fertig  
295 und kann veröffentlicht werden.

296 • *Never Again!*



297 Die Kampagne never again! findet im Januar wieder statt. Es ist gerade begonnen  
298 worden Studierendenvertretungen und Gruppen anzuschreiben um sie von er  
299 Kampagne zu überzeugen. Die Themensetzung für die Kampagnen fand mit dem  
300 Ausschuss politische Bildung statt, der sich im Rahmen des Winterkongresses mit  
301 Antiziganismus beschäftigen will um ein oft vergessenes Thema auf die Agenda zu  
302 holen. Außerdem gibt es auch hier bald ein neues Design, welches gemeinsam mit  
303 der Website entstanden ist und ebenfalls bereits vor dem nächsten  
304 Kampagnenzeitraum fertig wird.

305 • *festival contre le racisme*

306 Am festival contre le racisme haben auch 2019 ähnlich viele Standorte wie in  
307 den Vorjahren teilgenommen. Die Beteiligung des fzs daran war leider aus  
308 kapazitären Gründen beim Vorstand und beim BAS, sowie durch den  
309 Personalwechsel bei der Koordination vor allem auf die Beantwortung von Fragen  
310 sowie Social Media-Arbeit beschränkt.

311 Im März und April gab es Gespräche mit Booking-Agenturen und Musiklabels, um  
312 Kooperationen auszuhandeln. Angestrebt werden bspw. Social Media-Hinweise, ggf.  
313 Pressearbeit und Booking-Rahmenverträge, um standortübergreifend Musikacts  
314 unterbringen zu können, um einerseits kleinen Interpret\*innen auf größeren  
315 Festivals eine Bühne zu bieten und andererseits bekanntere Interpret\*innen auf  
316 kleinere Festivals zu bekommen. Der Kontakt dazu steht noch am Anfang und sollte  
317 unbedingt fortgeführt werden.

318 • *Soy y Estoy*

319 Das Spiel Soy y Estoy ist fertig und vertriebsbereit. Einige Hochschulen und  
320 lokale Gruppen haben auch bereits Spiele erworben oder ausgeliehen und  
321 ausprobiert. Insgesamt kommt das Spiel sehr gut an und sobald die Website als  
322 Landing Page fertig ist geht es dann richtig los. Darüber hinaus werden nach  
323 wie vor Workshops angeboten rund um die Entstehung und das Spielen des Spiels.  
324 zeitgleich und in den letzten Monaten wurde zudem ein weiteres Projekt in dieser  
325 "Reihe" begonnen, nämlich das Erstellen eines Politplaners, den alle  
326 Verbandsaktiven für ihre politische Arbeit nutzen können, der allerdings nicht  
327 das Format eines klassischen Kalender hat, da dieses Format für den fzs nicht  
328 geeignet ist.

329 • *Europawahl*

330 Die Europawahl haben wir in Social Media begleitet, insbesondere indem wir einen  
331 hochschulpolitischen Check der Wahlprogramme vorgenommen und veröffentlicht  
332 haben. Weit im Vorfeld haben wir für die Möglichkeit der Briefwahl geworben.

333 • *Hochschulwatch*

334 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt! Die Neuauflage findet in  
335 Zusammenarbeit vieler Akteur\*innen statt, die Federführung liegt bei

336 Transparency International Deutschland. Der fzs ist neben dem Stifterverband,  
337 der Wikimedia-Foundation und anderen in einem Beirat zum Projekt vertreten.  
338 Außerdem trägt der fzs durch Recherche und Textarbeit zum Relaunch bei.  
339 Weiterhin haben wir vor, eine tragende Rolle in der Presse- und  
340 Öffentlichkeitsarbeit zum Start des aktualisierten Portals einzunehmen.

- 341 • *Studierendenkonferenz "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und*  
342 *Herausforderungen für Studierendenschaften"*

343 Gemeinsam mit den Studierenden aus den Gremien des DAAD (Vorstand und  
344 Kuratorium), dem Bundesverband ausländischer Studierender, dem AstA der  
345 Universität Gießen sowie der Universität Gießen haben wir eine Konferenz zu  
346 Internationalisierung veranstaltet. Der fzs hat hierbei vor allem die Bewerbung  
347 unterstützt und einen Workshop zur sozialen Dimension von Internationalisierung  
348 sowie der sozialen und finanziellen Situation von ausländischen Studis,  
349 gemeinsam mit dem International Office der Universität Ulm, gegeben.

- 350 • *Herbstakademie mit dem BdWi*

351 Gemeinsam mit dem BdWi wurde schon einmal ein Studienheft zum Thema  
352 'Wissenschaft von Rechts' herausgegeben. Seitdem hat sich viel getan - deshalb  
353 wollen wir uns wieder diesem Thema widmen. Vom 3.-6. Oktober planen wir, unter  
354 Beteiligung des Ausschusses Politische Bildung eine Konferenz dazu. Außerdem  
355 soll im Anschluss ein aktualisiertes Studienheft herausgegeben werden.

## 356 **Thematische Schwerpunktsetzung**

### 357 ***BAföG***

358 Angesichts der diesjährigen Novelle war das BAföG eines der zentralen Themen  
359 der letzten Monate. Dabei fußte unsere Arbeit in erster Linie auf dem  
360 gemeinsamen Handeln im BAföG-Bündnis, auf eigenständiger Presse- und  
361 Öffentlichkeitsarbeit sowie auf unseren zwei Stellungnahmen und der  
362 parlamentarischen Anhörung. Dabei ist es als gemeinsames Resultat all dieser  
363 Bemühungen gelungen, dass in der Öffentlichkeit richtigerweise die Wahrnehmung  
364 der Novelle als eine verpasste Trendwende durchgesetzt wird.

### 365 ***Gegen Antisemitismus***

366 Die Arbeit gegen Antisemitismus hat in diesem Jahr im fzs eine zentrale Rolle  
367 eingenommen und auch zu neuen Bündnissen geführt. Zunächst fand im Januar der  
368 studentische Winterkongress zum Thema Antisemitismus an Hochschulen statt. Im  
369 Nachgang haben wir gemeinsam mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen  
370 Gesellschaft, der Jüdischen Studierendenunion Deutschland und einigen anderen  
371 Akteuren eine Konferenz mit insgesamt etwa 200 Teilnehmer\*innen veranstaltet.  
372 Kern der Veranstaltung war, neben politisch bildenden Vorträgen und Workshops,  
373 das Verabschieden einer Resolution gegen jeden Antisemitismus. Alle parteinahen  
374 Hochschulgruppen wurden angefragt die Resolution zu unterstützen. Campus Grün,

375 die Juso HSGen, der RCDS und die LHG haben die Resolution unterzeichnet und am  
376 Abschlusspodium teilgenommen. Das war ein wichtiger Schritt um eine einheitliche  
377 und weitreichende Position zu Antisemitismus zu erwirken, die sich gegen BDS  
378 richtet, sich positiv auf die IHRA Definition bezieht, und solidarisch mit dem  
379 Staat Israel ist. Verschiedene Topmedien in Israel und Deutschland haben über  
380 die Resolution berichtet. Darüber hinaus hat die Konferenz unsere Beziehung zu  
381 und Kooperation mit der israelischen student union [NUIS] gestärkt.  
382 Verschiedene Organisationen, die gegen Antisemitismus arbeiten, haben uns nach  
383 dem Kongress kontaktiert um mit uns zusammen zu arbeiten und unter anderem  
384 studentische Exkursionen nach Israel zu organisieren.

385  
386 **Hochschulfinanzierung**

387 In der Landschaft der Hochschulfinanzierung, an der auch der Bund beteiligt ist,  
388 hat sich einiges getan im letzten halben Jahr, nicht alles davon war schlecht,  
389 doch wirklich zur Verbesserung der Situation der Studierenden und Lehrenden an  
390 den Hochschulen werden die Maßnahmen auch nicht beitragen: Der Qualitätspakt  
391 Lehre wird unter dem neuen Namen 'Innovation in der Hochschullehre'  
392 weitergeführt werden, mit 150Mio€ jährlich deutlich kleiner als zuvor; ein  
393 Teil der Mittel wird weiterhin für 'innovative' Projekte vergeben, und zwar von  
394 einer Plattform, die von einem anderen Teil der Mittel erst noch gegründet  
395 werden muss. Gut ist, dass sich dadurch die Debatte um die Qualität von  
396 Hochschullehre und vor allem um den Stellenwert von Hochschullehre geregt hat.  
397 Dennoch werden dadurch keine Dauerstellen finanziert. Theoretisch könnten  
398 Dauerstellen dafür vom neuen Hochschulpaket namens 'Zukunftsvertrag Studium und  
399 Lehre stärken' finanziert werden. Entfristung hat es allerdings nicht in die  
400 harten Kriterien für die Vergabe der Mittel geschafft; stattdessen gibt es  
401 einen Verteilungsschlüssel, der sich aus 20% Studienanfänger\*innen, 60%  
402 Studierende in RSZ + 2 Semester und 20% Absolvent\*innen zusammensetzt. Gut ist,  
403 dass die Länder die Mittel nicht mit ihrer sowieso erforderlichen  
404 Grundfinanzierung vermischen können, sondern die Mittel aus dem Hochschulpaket  
405 tatsächlich zusätzlich der Lehre zu Gute kommen wird.  
406 Den Prozess um die Aushandlung der Pakete haben wir mit Pressearbeit (z.B. in der  
407 Frankfurter Rundschau und über den Wissenschaftsblog von Jan Martin Wiarda) und  
408 der Teilnahme an Fachdiskussionen, z.B. im SPD-Fachforum Wissenschaft,  
409 begleitet. Zum Qualitätspakt Lehre waren wir bei einer Anhörung in der  
410 gemeinsamen Wissenschaftskonferenz und konnten dort Input über die Bedürfnisse  
411 von Student\*innen in Studium und Lehre sowie unsere Einschätzung, welche  
412 Maßnahmen zur Verbesserung beitragen, liefern.  
413 Zur Exzellenstrategie ist eine gemeinsame Pressemitteilung mit  
414 Studierendenschaften deren Hochschulen um die Exzellenz-Titel konkurrieren,  
415 geplant.

416  
417 **Internationales**

418 Viele Ressourcen, auch innerhalb des Vorstands sind in diesem Jahr in  
419 Internationale Arbeit geflossen. Zunächst ist da die Arbeit in und um die  
420 European Students' Union, bei dessen Treffen je ein auch ein Vorstandsmitglied  
421 Teil der Delegation war. Hier haben wir uns sehr intensiv eingebracht und als

422 Delegationen an der inhaltlichen Vorbereitung der Policy Dokumente geholfen und  
423 viele Änderungsanträge und Anträge geschrieben. Wir haben dadurch im letzten  
424 Jahr die Beschlusslage der European Students' Union deutlich näher an die des  
425 fzs herangebracht, unter anderem durch einen Beschluss zu Antisemitismus, sowie  
426 zu Kommodifizierung von Bildung oder studentischem Wohnraum. Darüber hinaus  
427 haben wir an den Treffen von Topics - unserem inhaltlichem Block innerhalb ESUs  
428 - teilgenommen. Dazu gehörten über die Treffen vor den offiziellen ESU-Events  
429 auch ein von uns ausgerichtetes Treffen am Rande des internationalen Kongresses  
430 im März in Berlin und eines zur Vorbereitung der Bologna Anniversary Conference  
431 in Bologna. Zur Stärkung linker Positionen in ESU sind diese  
432 Vorbereitungstreffen sehr wichtig. Die Anniversary Konferenz des Bologna-  
433 Prozesses ist ein weiteres Event bei dem wir uns als fzs stark eingebracht  
434 haben. Auch wenn wir im Vergleich auch bildungspolitisch recht radikale  
435 Positionen vertreten, konnten wir im offiziellen Rahmen der Veranstaltung mit  
436 fzs-Vertreter\*innen an einer Key-Note beteiligt sein und zwei Sessions [zu  
437 academic freedom und zu social dimension] moderieren.  
438 Die Ergebnisse der Sessions sollen direkt in den Bologna-Prozess fließen und  
439 insofern waren wir, auch gemeinsam mit weiteren Vertreter\*innen aus Topics und  
440 ESU hier an strategisch sehr zentralen Positionen, da wir sowohl die Leitungen  
441 der Sitzungen wie auch das Berichten im großen Plenum übernommen haben und  
442 somit stark beeinflussen konnten, welche Aspekte besonders hervorgehoben werden,  
443 so wurde in der Sitzung zu academic freedom bspw. auch verstärkt über  
444 Kommodifizierung und schlechte Arbeitsbedingungen gesprochen.

#### 445 446 **Nachhaltigkeit**

447 Im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis  
448 Nachhaltigkeit und Ökologie die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk intensiviert  
449 und erste Überlegungen für ein Klimabündnis Hochschule aufgenommen. Darüber  
450 hinaus haben wir unsere umfassende Nachhaltigkeitsbeschlusslage "fzs for future"  
451 bei relevanten Akteur\*innen bekannt gemacht und sind gerade dabei diese ins  
452 Englische zu übersetzen. Wesentlich war auch die Arbeit im Fachforum Hochschule  
453 wie auch die Zusammenarbeit mit der Studierenden AG von Fridays for Future.  
454 Darüber hinaus haben wir in Einzelfällen Studierendenschaften zu nachhaltiger  
455 Mobilität beraten und an einem Podium unter dem Motto "Youth for future"  
456 teilgenommen. Außerdem haben wir zur Teilnahme an den Aktionstagen  
457 Nachhaltigkeit im Mai/Juni aufgerufen.

#### 458 459 **Gremien**

#### 460 **AK DQR**

461 Im Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen wurde im Rahmen der letzten  
462 Sitzung neben dem Alltagsgeschäft, der Einordnung von Bildungsabschlüssen in  
463 den DQR auch kontrovers über das Berufsbildungsgesetz einerseits und  
464 andererseits kritisch über Breite und Tiefe von Bildungsabschlüssen sowie die  
465 Trennschärfe zwischen formeller und informeller Bildung debattiert. Durch diese  
466 Debatten wurde eine kritische Perspektive in den Umgang des BMBFs mit diesen

467 Fragen eingebracht.

468

469 **Ausschuss für Mutterschutz**

470 Der Ausschuss für Mutterschutz hat sich weiter konstituiert und  
471 Unterausschüsse eingerichtet sowie Arbeitsgruppen gebildet. Da uns die  
472 Kapazitäten fehlten, uns fachgerecht in die Thematik einzuarbeiten, haben wir  
473 gemeinsam mit dem AS beschlossen, die Vertretung im Ausschuss für Mutterschutz  
474 abzugeben und auszuschreiben. In Zukunft werden Pauline Pöttsch und Philipp  
475 Schmid die Arbeit übernehmen. Zur Kommunikation aller Studis, die an den  
476 (Unter)Ausschüssen beteiligt sind, haben wir einen Verteiler eingerichtet,  
477 Telefonkonferenzen sollen dies ergänzen.  
478 Der Runde Tisch für Mutterschutz an Hochschulen hat eine erste Version einer  
479 Handreichung zur Umsetzung des Mutterschutzgesetzes an Hochschulen erarbeitet.  
480 Nachdem die redaktionelle Arbeit abgeschlossen sein wird, wird dies aber von  
481 Seiten des BMFSFJ aus kapazitären Gründen nicht weiter fortgeführt. Sobald  
482 die endgültige erste Version der Handreichung vorliegt, werden wir sie  
483 möglichst allen Studierendenschaften zukommen lassen.

484

485 **Dialogforum Lizenzierungsplattformen**

486 Der systematische Dialog des Justizministeriums unter Begleitung des  
487 Bildungsministeriums zur möglichen Einführung einer Lizenzierungsplattform  
488 wurde fortgesetzt. Wir nahmen an weiteren Stationen durch Institutionen teil und  
489 begleiteten den Prozess kritisch. Diese kritische Perspektive wurde insbesondere  
490 beim Termin bei Wikimedia sehr stark deutlich, bei dem betont wurde, dass Open  
491 Science statt weiterer Lizenzierungsschranken zu befürworten sei. Zum Abschluss  
492 werden wir am letzten Termin des Dialogforums bei der VG Wort in München  
493 teilnehmen.

494

495 **Kuratorium des Deutschen Studentenwerks [sic]**

496 Es findet nur einmal im Jahr eine Kuratoriumssitzung statt; seit der letzten MV  
497 hat keine stattgefunden. Inhaltlich gab es mit dem DSW Überschneidungen und  
498 Austausch zur BAföG-Novelle. In der Funktion als Kuratoriumsmitglied war Isa  
499 beim Studierendenrat des DSW im April und hat dort u.a. die Kampagne Lernen am  
500 Limit vorgestellt und um Beteiligung geworben.

501

502 **Nationaler Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung:**  
503 **Fachforum Hochschule**

504 Seit der letzten Mitgliederversammlung gab es zahlreiche Aktivitäten des  
505 Fachforums Hochschule. Schon im März fand ein Auftakttreffen der AG Bildung  
506 für Nachhaltige Entwicklung und Studierende in der fzs-Geschäftsstelle statt,  
507 das in der Vorbereitung einer Sitzung des Fachforums durch die studentischen

508 Vertreter\*innen mündete. Dabei gelang es zu betonen, dass junge Menschen und  
509 Student\*innen in allen Nachhaltigkeitsbemühungen von Hochschulen eine zentrale  
510 Rolle spielen sollten. Ebenso gab es einen gemeinsamen Austausch mit  
511 Vertreter\*innen der Wissenschaftsministerien der Länder und dem HRK-Präsidenten  
512 zu möglichen Implementierungen eines Nachhaltigkeitsverständnisses in den  
513 Hochschulgesetzen.

514

515

#### 516 ***National Bologna Follow-Up Group (NBFUG/AG-Bologna)***

517 Die nationale Bologna-Follow-Up Group trifft sich nur recht selten und spricht  
518 dann über den Stand der Implementierung des Bologna-Prozesses. Wir sind als ein  
519 Akteur vertreten. Als fzs versuchen wir hier vor allem, eine Kultur des  
520 kritischen Diskutierens zu etablieren, welche bis dato nicht wirklich vorhanden  
521 ist, vielmehr leiten die Vorsitzenden recht zackig durch die Sitzung und es hat  
522 eher Berichtscharakter.

523 Außerdem ist diese Gruppe ein wichtiger Ort um Informationen über die Pläne  
524 in Bologna zu erhalten und Anmerkungen dazu einzubringen. Zentral ist dabei vor  
525 allem die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der internationalen Bologna  
526 Follow-Up Group und der zugehörigen Gruppen.

527

528

#### 529 ***Advisory Groups***

530 In diesem Term von Bologna gibt es zwei Advirsory Groups, die für Studierende  
531 von besonderem Interesse sind: Teaching and Learning und Soziale Dimension. In  
532 beiden Gruppen sind wir, nach einiger Überzeugungsarbeit und nach Zustimmung  
533 der NBFUG mit einer Person aus dem fzs Mitglied um Deutschland zu vertreten. In  
534 der AG Soziale DIMension ist ausschließlich die fzs-Person entsendet,  
535 wohingegen wir uns den Platz in der Gruppe Teaching and Learning mit der  
536 Hochschulrektorenkonferenz teilen. Diese AG sind das erste Mal das überhaupt  
537 Studierende über die European Students' Union hinaus in eine Gruppe sind. Da  
538 sie eine sehr wichtige Arbeitsebene des Bologna-Prozesses darstellen und die  
539 erarbeiteten Dokumente oder zumindest Teile davon von allen Minister\*innen in  
540 Rom 2020 unterstützt werden sollen, ist es ein Weg unsere Inhalte viel  
541 unvermittelter einzubringen, auch wenn wir häufig eine eher marginale Position  
542 vertreten und andere Personen in den Gruppen als deutlich wichtiger wahrgenommen  
543 werden. Entsprechend strategisch müssen die beiden Vetreter\*innen in den  
544 Gruppen versuchen einzelne Formulierungen und Punkte einzubringen.

#### 545 ***European Students' Union***

546 Als fzs sind wir Mitglied in der European Students' Union. Hier haben wir im  
547 vergangenen halben Jahr unserer Positionen sowohl auf den  
548 Mitgliederversammlungen [Board Meetings] von ESU vertreten und teilweise sehr  
549 kleinteilig mittels etlichen Änderungsanträgen daran gearbeitet die Positionen  
550 von ESU zu verbessern. Außerdem bringt hat sich der fzs sehr stark bei den  
551 Seminaren ein, die ESU veranstaltet und wird darüber hinaus, vor allem durch

552 die Mitglieder des Ausschuss Internationales an Task Forces und Arbeitsgruppen  
553 mit. Der fzs hat es so über die letzten Jahre geschafft, trotz oftmals  
554 abweichender Positionen eine zentralerer Rolle im Verband einzunehmen.

555 Im Juni wurde Kevin als Experte in die Arbeitsgruppe "Rahmenbedingungen für  
556 Lehr- und Studienqualität" des Wissenschaftsrates berufen. Sie nimmt ihre  
557 Arbeit im Oktober 2019 auf.

558 Eine Übersicht und Erklärung der Gremien findet ihr hier:

559 <https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>

560

## 561 **Kontakt mit Politiker\*innen, Parteien, Gewerkschaften und** 562 **Verbänden**

563 Nachdem die Erstgespräche bereits vor der Frühjahrsmitgliederversammlung  
564 geführt wurden, fanden seitdem verschiedene informelle Gespräche, unter  
565 anderem im Zuge der BAföG-Novelle, aber auch am Rande anderer Veranstaltungen  
566 statt. Darüber hinaus wurden wir zu einem internen Fachgespräch zu  
567 Genderforschung der Fraktion der Grünen mit Wissenschaftlerinnen eingeladen und  
568 waren beim Wissenschaftsforum der SPD, neben anderen Expert\*innen, vertreten und  
569 haben dort über langfristige Perspektiven und Ideale für die  
570 Hochschullandschaft diskutiert. Weiterhin waren wir beim Fachgespräch zum Thema  
571 Hochschulfinanzierung der AG Bildung und Forschung der SPD eingeladen.

572 Neben Politiker\*innen hatten wir mit Parteijugenden und insbesondere mit  
573 Hochschulgruppen auf Bundesebene Kontakt. So hatten wir ein Treffen mit dem RCDS  
574 und eins mit der LHG, wo wir uns über die Arbeit gegen Antisemitismus, das  
575 BAföG und Digitalisierung ausgetauscht haben. Beim Treffen mit den Juso-  
576 Hochschulgruppen ging es u.a. um das politische Engagement von Studierenden und  
577 eine Stärkung von Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem waren wir beim  
578 feministischen Kongress der Juso-Hochschulgruppen, "A woman's place is in  
579 the revolution!", auf einem Podium zum Thema "Frauen\* in der Wissenschaft"  
580 vertreten. Darüber hinaus waren wir zur Bundesmitgliederversammlung von  
581 Campusgrün eingeladen, haben ein Grußwort gehalten und konnten dort Kontakte  
582 mit Vertreter\*innen von Studierendenvertretungen ausbauen und vertiefen.

583 Bei allen Gesprächen mit Abgeordneten und Jugendorganisationen haben wir  
584 außerdem die neuen Richtlinien des BMBF zur Förderung hochschulbezogener  
585 Maßnahmen von Studierendenverbänden thematisiert, welche vielen Verbänden die  
586 Arbeit enorm erschweren könnten.

587 *HRK*

588 Mit der HRK haben wir uns zu den neuesten Entwicklungen in den Verhandlungen um  
589 den Hochschulpakt und den Qualitätspakt Lehre ausgetauscht und daran  
590 appelliert, die Finanzierungsanreize möglichst so auszulegen, dass  
591 Student\*innen in ihrem Studium unterstützt werden. Weitere Themen waren die VG  
592 Wort, das Berufsbildungsgesetz und eine Veranstaltung der HRK zur  
593 Wissenschaftsfreiheit im Rahmen einer Reihe zu 70 Jahren Grundgesetz, an der wir

594 auch teilnahmen. Darüber hinaus haben wir an der Jahrestagung von HRK nexus  
595 teilgenommen und dort einen Workshop zu interdisziplinärem Studieren gegeben.

596 *DAAD*

597 Zahlreiche Studierendenvertretungen sind neben ihren und weiteren Hochschulen  
598 Mitglied im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Wir haben an der  
599 Mitgliederversammlung teilgenommen und uns mit Studierendenvertretungen und dem  
600 neuen Präsidium vernetzt und ausgetauscht. Durch die erfolgreiche  
601 Internationalisierungskonferenz der Studierenden im DAAD, die wir unterstützt  
602 haben, gab es mittelbar einen eigenen Tagesordnungspunkt mit fzs-Beteiligung.

603 *dghd*

604 Mit der deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) befanden wir uns  
605 seitdem wir als Gast bei ihrer Jahrestagung im März geladen waren und auf dem  
606 Abschlusspodium, u.a. mit der sächsischen Wissenschaftsministerin Eva-Maria  
607 Stange, die studentische Perspektive vertreten durften, in einem guten  
608 kontinuierlichen Austausch. So haben wir punktuell gemeinsame Lobbyarbeit mit  
609 Blick auf die Wissenschaftspakte und ihre Implikationen für die Lehre  
610 unternommen.

611 Mit den studentischen Gewerkschaftsgruppen haben wir insbesondere mit dem BASS  
612 von der GEW zusammengearbeitet und eine Pressemitteilung zum Abschluss der  
613 Pakte-Verhandlungen verfasst. Zudem haben wir Kontakt aufgenommen bezüglich der  
614 nächsten Ausgabe des Studierendenmagazins read.me. Mit der GEW haben wir  
615 insbesondere im Rahmen der Kampagne 'Frist ist Frust' zusammengearbeitet.

616 Ansonsten pflegen wir mit dem Großteil dieser Strukturen regelmäßigen  
617 Austausch u.a. über gemeinsam getragene Bündnisse.

## 618 **Geschäftsstelle und Personal**

619 Nachdem wir zum Jahresanfang die Geschäftsstelle mit neuem Mobiliar  
620 ausgestattet haben und das Lager umsortiert und entrümpelt wurde, haben wir uns  
621 nun vor allem mit dem Arbeitsalltag in der Geschäftsstelle befasst. Wir haben  
622 Gespräche mit allen Mitarbeiter\*innen geführt und die beschlossenen  
623 Stundenerhöhungen realisiert. Die Verteilung und Priorisierung von  
624 Arbeitsaufträgen und To-Dos läuft nun organisierter ab und die  
625 Zuständigkeiten zwischen den Mitarbeiter\*innen sind neu strukturiert und  
626 festgelegter als bisher. Gemeinsam mit der Büroleitung wurde ein Konzept  
627 ausgearbeitet, um die Lobbyarbeit des Verbandes besser zu koordinieren und zu  
628 dokumentieren und ein Monitoring der fzs-Themen vorzunehmen. Das soll  
629 ermöglichen, an Gesprächstermine direkt anzuschließen und Gesprächsfäden  
630 auch bei Personalwechsel nicht zu verlieren. Außerdem können wir durch das  
631 Themen-Monitoring schneller und geplanter reagieren, wenn sich auf der  
632 politischen Ebene etwas bewegt.

633 Neu besetzt wurden die Stellen für die fclr-Koordination sowie die  
634 Öffentlichkeitsstelle. Ebenfalls besetzt wurde die zweite Stelle in der  
635 Verwaltung des studentischen Akkreditierungspools.



636 In diesem Haushaltsjahr wurde an weniger Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen  
637 als im vorherigen. Der Vorstand wird noch weiter dazu anregen, die  
638 Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Arbeitsstunden zu nutzen und wird  
639 sich in Gesprächen nach entsprechenden Bedürfnissen erkundigen.

640

## 641 **Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

642 Unsere Pressearbeit war daran orientiert, anhand aktueller Anlässe unsere  
643 studentischen Positionen zu platzieren. Unsere Pressemitteilungen wurden  
644 regelmäßig aufgenommen, außerdem haben wir mehrere Interviews gegeben.

645

646 Besonders prominent waren unsere Positionen zum BAföG, u.a. mit einem großen  
647 Artikel in der taz (Print und online) sowie unsere Teilnahme an der Kampagne  
648 „Frist ist Frust“ bei ZDF heute. Gastbeiträge konnten wir beispielsweise zu  
649 Hürden im Bildungssystem (in der „Denk doch mal“ der IG Metall), zur  
650 Denunziationsplattform der AfD (in der read.me der GEW-Studis), zu Wohnungsnot  
651 und Digitalisierung (beide in der Forum Wissenschaft), sowie zum Qualitätspakt  
652 Lehre (in der Frankfurter Rundschau) verfassen. Dazu kommt ein kurzes  
653 Gaststatement in der duz zum Bologna-Prozess.

654

655 Pressemitteilungen haben wir im Einzelnen verfasst zum BAföG, zu den  
656 Wissenschaftspakten, zu den European University Alliances, zum Hochschulgesetz  
657 in NRW, den vorgeschlagenen Studiengebühren für Ausländer\*innen in  
658 Niedersachsen, zur Debatte um „Scheinstudierende“ in NRW, zur Kampagne  
659 „Frist ist Frust“, zum Klimastreik und zu den Kürzungen im BMBF-Haushalt.

660

661 Seit der letzten MV haben wir mehrere Newsletter verschickt um von der  
662 Verbandsarbeit und über aktuelle Themen zu berichten.

663

664 Seit dem 15.5. haben wir eine Person angestellt, die nun für Presse- und  
665 Öffentlichkeitsarbeit im fzs zuständig ist, sie hat bereits angefangen den  
666 öffentlichen Auftritt des fzs zu professionalisieren und teilweise zu  
667 vereinheitlichen. Sie ist außerdem dafür zuständig, die Social Media-Kanäle  
668 zu pflegen. Die Mitgliedskampagne ist das erste große Projekt, welches in  
669 Kooperation zwischen der Stelle und dem Vorstand stattfindet. Diese neue Stelle  
670 und auch die Ressourcen, die dadurch zur Verfügung stehen, erhöhen die  
671 Schlagkräftigkeit und Schnelligkeit der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes,  
672 entsprechend wird das Schaffen der Stelle vom Vorstand als Erfolg und Mehrgewinn  
673 bewertet.

674 Es wurden Instagram, Twitter und Facebook bespielt. Auf allen Kanälen gab es  
675 weitere Reichweitzuwächse, insbesondere bei Twitter und Facebook haben wir  
676 daran insbesondere dadurch gearbeitet, dass wir bewusst viel kommentiert haben.  
677 So haben wir häufig mit pointierten Statements unter den Beiträgen von großen  
678 Medien kommentiert, um so Sichtbarkeit für studentische Positionen zu erhöhen.

## 679 **Pressespiegel**

680 Besondere Berücksichtigung in der Presseberichterstattung haben seit der

681 letzten MV unsere Arbeit zur Novellierung des BAföG und die erste Deutsch-  
682 Israelische Studierendenkonferenz gefunden. Darüber hinaus haben wir  
683 verschiedene Gastbeiträge verfasst, unter anderem in der Forum Wissenschaft, in  
684 denk-doch-mal und der Frankfurter Rundschau. Den Pressespiegel seit der letzten  
685 MV findet ihr hier: <https://www.fzs.de/2019/06/30/pressespiegel-zur-62-mv/>

686

#### 687 **Ausblick**

688 Nachdem wir jetzt Hoporentner\*innen sind machen wir einen gemeinsamen  
689 Golfurlaub. Kevin hat immerhin schon die Platzreife dafür, die anderen werden  
690 den neuen Urlaubsanspruch dafür nutzen. Das ist wichtig, weil es in einem VW  
691 Golf echt nicht viel Platz gibt.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss der Student\*innenschaften

**Titel:** AS

1 Der AS hat sich in der letzten Legislatur zunächst mit seinen alltäglichen  
2 Aufgaben beschäftigt. Wir haben also über die Anträge diskutiert und abgestimmt,  
3 welche uns von der letzten Mitgliederversammlung zugewiesen wurden, haben  
4 Delegationen zu verschiedenen Treffen entsendet sowie Bewerber\*innen in  
5 Ausschüsse gewählt. Auch die Mitgliederentwicklung sowie Personal und Finanzen  
6 waren ein großes Thema. Inhaltlich haben wir uns vor allem mit dem Thema  
7 Antirassismus im Verband beschäftigt, was in unserem Antrag auf die Gründung  
8 eines neuen Arbeitskreises mündete.

9 Wir haben dieses Semester mit fünf Sitzungen recht häufig getagt, und zwar in  
10 Essen, Tübingen, Hannover, Magdeburg und Lüneburg. Wir waren immer  
11 beschlussfähig, und in der Regel mit ungefähr 6-7 Strukturen anwesend. Zwischen  
12 den Sitzungen haben wir Telefonkonferenzen zur Sitzungsvorbereitung, aber zum  
13 Teil auch zur inhaltlichen Arbeit gehabt.

14 **Anträge**

15 Von der Mitgliederversammlung wurden uns folgende Anträge zur Bearbeitung  
16 übergeben, welche hier mit dem jeweiligen Ergebnis aufgelistet sind. Bei der  
17 Bearbeitung der Anträge standen wir nach Möglichkeit mit den Antragsteller\*innen  
18 in Kontakt.

19 ++61-7-I-11 fzs for future – studentische Perspektiven zu Nachhaltiger  
20 Entwicklung

21 Mit einer Ergänzung am Anfang und dem Wunsch nach einer redaktionellen Korrektur  
22 wurde der Antrag angenommen.

23 ++61-7-I-19 Aufruf: Mitmachen bei der Kampagne ‚Bildung ist anders‘!

24 Der Antrag wurde angenommen.

25 ++61-7-I-26 Qualitätspakt Lehre weiterentwickeln, Lehre stärker wertschätzen  
26 Der Antrag wurde mit Änderungen und in Rücksprache mit den Antragsteller\*innen  
27 angenommen.

28 ++61-7-I-20 Gegen die neuen Polizeigesetze – Hannover  
29 Der Antrag wurde angenommen.

30 ++61-7-I-25 Zivilgesellschaftliches Engagement muss gemeinnützig bleiben  
31 Der Antrag wurde angenommen.

32 ++61-7-I-13 fzs unterstützt bvmd „faires PJ“  
33 Der Antrag wurde mit einer weiteren Änderung zum Datenschutz angenommen.

34 ++61-7-I-24 Vernetzung gegen Rechts – hochschulübergreifend!  
35 Der Antrag wurde angenommen und über Einbringungsmöglichkeiten diskutiert.

36 61-7-I-04 Regelstudienzeit ist nicht die Regel  
37 Der Gesamtantrag wurde angenommen.

38 61-7-I-12 Abschreckungsmodell Baden-Württemberg  
39 Der geänderte Antrag wurde angenommen.

40 61-7-I-15 Keine Zulassungsbeschränkungen für Schwerpunkte  
41 Alle Änderungsanträge wurden übernommen und der Antrag angenommen.

42 61-7-I-18 Gegen ECTS-Mindestregelungen bei Erasmus!  
43 Der Antrag wurde mit Änderungsantrag übernommen.

44 61-7-I-21 Geheimdienste raus aus den Hochschulen!  
45 Der Antrag wurde angenommen.

46 61-7-I-22 Das abgesprungene Rad (und warum man nicht versuchen sollte es  
47 unbedingt wieder dran zu montieren)  
48 Der Antrag wurde angenommen.

49 Beschlüsse  
50 Während der Legislatur hat das Bündnis zu Zivilklauseln in NRW beantragt, dass  
51 der fzs sich diesem anschließen sollte. Wir haben uns damit ausgiebig  
52 beschäftigt, allerdings sowohl einige der unterzeichnenden Gruppen als auch die  
53 anfragende Gruppe als kritisch gesehen. Auch, wenn wir den Inhalt des Aufrufes  
54 unterstützen, möchten wir nicht, dass der Verband gemeinsam mit diesen Gruppen  
55 genannt wird.

56 Ebenso haben wir beschlossen, einen Antrag zur elektronischen Verschickung der  
57 Anträge auszuarbeiten und auf der MV zu stellen.

58 Der AS hat beschlossen, dass sich der fzs dem Aktionsbündnis Wohnen anschließt  
59 und dieses mitträgt. Das Aktionsbündnis befindet sich in der Gründungsphase und  
60 wird durch mehrere überregionale Organisationen unterstützt.

61 Eine Queere Parade an der odtü Ankara wurde von dem erdogannahen Rektorat  
62 untersagt, diese wurde trotzdem durchgeführt und unter Polizeigewalt aufgelöst.  
63 Es gab Bestätigung unter anderem von Amnesty. Der AS hat sich solidarisiert.

#### 64 Wahlen

65 Bereits in unserer ersten Sitzung haben wir den Ausschuss Politische Bildung  
66 besetzt, welcher auf der letzten Mitgliederversammlung gegründet wurde. Alle  
67 Bewerber\*innen wurden gewählt: Julia Hamacher, Tobias Eisch, Lydia Walka, Pablo  
68 Fuest, Lena Schröder, Leon Grünig, Hannah Zoe Blaurock, Sebastian Zachrau,  
69 Amanda Steinmaus und Matthias Konrad.

70 Auch in den Ausschuss Internationales konnten zwei neue Mitglieder gewählt  
71 werden: Jan Thul und Larissa Stumpe.

72 Ebenso hat der AS eine Ausschreibung für den Ausschuss Mutterschutz beschlossen  
73 und die Stelle anschließend mit den beiden Bewerber\*innen Pauline Pöttsch und  
74 Philipp Schmid besetzt.

#### 75 Mitgliederentwicklung

76 Auch mit der Mitgliederentwicklung haben wir uns im Rahmen eines Workshops von  
77 Kevin und Marcus ausführlich beschäftigt.

#### 78 Antirassismus

79 Inhaltlich haben wir uns sehr viel mit dem Thema Antirassismus im Verband  
80 beschäftigt. Dazu haben wir zunächst besprochen, dass wir dazu gerne mit  
81 externen Gruppen in Kontakt treten wollen. Auch haben wir lange überlegt, welche  
82 Strukturen innerhalb des Verbandes geschaffen werden könnten. Dabei wurde  
83 angesprochen, dass Probleme auch in den internen Strukturen der jeweiligen  
84 Studierendenschaften liegen, welche dann auch im Verband wiedergespiegelt  
85 werden. Anknüpfend daran wurde diskutiert, welche Maßnahmen und Strukturen der  
86 Verband selbst zur Verfügung stellen kann, um die Studierendenschaften in ihrer  
87 lokalen Arbeit zu unterstützen.

88 Dazu hat der AS beschlossen, den Antrag "Arbeitskreis 'Erkennen und Bekämpfen  
89 rassistischer Strukturen'" auf der Mitgliederversammlung in Lüneburg zu stellen.  
90 Zusätzlich hat der AS sich dafür eingesetzt, auf der MV einen Zeitslot für ein  
91 PoC-Plenum einzuplanen sowie ein Ersttreffen für den AK "Erkennen und Bekämpfen  
92 rassistischer Strukturen" einzuberufen.

93 Darüber hinaus haben wir den Zentralrat deutscher Sinti und Roma kontaktiert,  
94 mit welchem wir in Zukunft gerne zusammenarbeiten möchten.

#### 95 Internationales

#### 96 BM und ESC

97 Wir haben mit den Bewerber\*innen gesprochen und eine Delegation aus fünf  
98 Personen für das Board Meeting (BM) in Sofia delegiert. Außerdem haben wir sehr  
99 ausführlich über die Mitarbeit Bologna-Prozess in den Working Groups Social  
100 Dimension und Teaching and Learning gesprochen. Dabei haben wir auch  
101 Schwierigkeiten im Prozess und kritisierenswerte Punkte besprochen und uns

102 überlegt, welche Aspekte wir gerne im Prozess stark machen wollen.  
103 Im Zusammenhang mit dem Boardmeeting 2020 hat sich der fzs dagegen  
104 ausgesprochen, dass das zweite BM in Ungarn stattfindet und dass der fzs die  
105 Suche nach einer anderen ausrichtenden Struktur unterstützt.

#### 106 Sonstiges

107 Der AS war konfrontiert mit dem strukturellen Problem, das Wissenshierarchien  
108 und damit verbunden dominantes Redeverhalten darstellen. Für dieses gibt es  
109 bisher keinen guten Umgang im Verband. Der AS hat viel Zeit damit verbracht,  
110 dieses Thema zu diskutieren und einen praktischen Lösungsweg in solchen Fällen  
111 zu finden, doch dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Wir empfehlen daher  
112 dem nächsten AS und weiteren Verbandsorgane die weitere konstruktive  
113 Auseinandersetzung mit diesem Thema.

#### 114 IT

115 Der AK IT hat ein neues MV-Tool für uns, das viele neue Möglichkeiten bietet. Es  
116 ist wesentlich übersichtlicher und ermöglicht es Änderungsanträge direkt im Tool  
117 anzuzeigen und gegebenenfalls zu modifizieren. Auch die Verteiler werden neu  
118 strukturiert und die Kampagnen-Homepages werden neu aufgesetzt.

#### 119 62. MV - Vorbereitung

120 Wir haben uns lange mit der kommenden MV beschäftigt, sowohl auf Ebene der  
121 Organisation als auch einer inhaltlichen Ebene. Unter anderem wurde diskutiert,  
122 ob für Mitgliederversammlungen eine feste Antragsfrist eingeführt werden sollte,  
123 insbesondere vor dem Hintergrund, Übersichtlichkeit zu schaffen und neuen  
124 Strukturen die Einarbeitung in die Anträge zu erleichtern. Als Ergebnis wurde  
125 festgesetzt, mit dem AK Satzung, Ordnung und Strukturen zu kooperieren.  
126 Der AS hat abgestimmt, dass darauf verzichtet werden soll, die inhaltlichen  
127 Anträge postalisch zu verschicken und dass dafür ein gutes Anschreiben erstellt  
128 werden soll.

#### 129 Arbeitsgruppe "Rahmenbedingungen für Lehr- und Studienqualität" beim 130 Wissenschaftsrat

131 Es gibt eine neue Arbeitsgruppe, die sich mit Studium und Lehre beschäftigt. Aus  
132 einem für die Zukunft entwickelten Papier wird dann eine Empfehlung des  
133 Wissenschaftsrates für das Hochschulwesen in der BRD abgegeben. Trotz der vom  
134 fzs unabhängigen Benennung einer Vorstandsperson möchte sich diese Person mit  
135 dem AS und Vorstand über die Themen der AG austauschen und alles rückkoppeln.  
136 Der AS hat dazu ein positives Votum gegeben.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Studienreform

**Titel:** Bericht des Ausschusses Studienreform

1 Der Ausschuss Studienreform hat sich seit der 61. MV leider nicht getroffen und  
2 hauptsächlich die Arbeitskommunikation über Telefonkonferenzen geführt.

3 Den Arbeitsschwerpunkt des Ausschusses Studienreform bildete das Seminar  
4 "Kritischer Kongress", das vom 26-28.04. in Bremen stattfand. Aufgrund der  
5 fehlenden Ausschusssitzung zwischen der MV und dem stattfindenden Seminar wurde  
6 die Planung auf Telefonkonferenzen ausgelagert. Diese erschwerten Bedingungen  
7 taten zwar der Seminarorganisation keinen Abbruch, haben dennoch sich in der  
8 schwerlich gelungenen Bewerbung des Seminars gezeigt. Zentrales Thema des  
9 Seminars war die Frage, unter welchen Bedingungen die Hochschule ein Ort sein  
10 kann, an dem zu kritischem Denken angeregt wird. Dieser Frage wurde sich über  
11 Betrachtungen verschiedener Disziplinen genähert und Strategien zur Intervention  
12 erarbeitet.

13 Trotz gesteckter Ziele ist es dem Ausschuss Studienreform nicht gelungen, aus  
14 dem Seminar "Digitalisierung & Hochschule - 404 page not found" eine  
15 Positionierung über Digitalisierungsstrategien für den fzs zu erarbeiten. Dafür  
16 wurde für das nächste Jahr beim BMBF von einzelnen Ausschussmitgliedern ein  
17 Antrag zur Durchführung eines Kritischen Kongresses zu Studium und Lehre  
18 eingereicht.

19 Für den 6.7. ist eine Ausschusssitzung in Darmstadt angeregt, auf der wir neben  
20 Vorbereitung auf die MV und Schreiben des Arbeitsprogrammes auch das Thema der  
21 Akkreditierungspflicht behandeln wollen.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Frauen- und Genderpolitik

**Titel:** Ausschuss Frauen- und Genderpolitik

1 1. Arbeitsweise

2 - Arbeit in Kleingruppen

3 Der Ausschuss frauen- und genderpolitik besteht momentan aus Mandy (Uni  
4 Frankfurt), Lydia (Uni Potsdam), Louise (Uni Wien), Asya (ASH Berlin), Julian  
5 (Uni Passau), Verena(Uni Lüneburg), Wiebke(Uni Osnabrück), Pauline(Uni  
6 Osnabrück), Sebastian (Uni Bonn) und Moritz (Uni Wien). Die  
7 Ausschusskoordination übernehmen in diesem Jahr Mandy und Julian. Neben  
8 regelmäßigen Telefonkonferenzen hat der Ausschuss einmal im Mai und einmal im  
9 Juni getagt. Da wir im Ausschuss einige langjährige und ein paar ganz neue  
10 Mitglieder haben sehen wir als besonders wichtige Aufgabe den Wissenstransfer an  
11 und reflektieren regelmäßig gemeinsam wie die interne Ausschussarbeit noch  
12 besser laufen kann. Hinzu sind wir gerade dabei die Arbeitsweise in  
13 Kleingruppenarbeit umzustrukturieren, so dass interessierte Kleingruppen zu  
14 bestimmten Themen (wie z. B. die Planung eines Seminars) zusammenarbeiten  
15 können.

16 2. Inhaltliche Schwerpunkte

17 - Ausschussarbeit feministisch gestalten

18 - Workshop zu Quotierungsregeln

19 -



## 20 3. Seminare

### 21 3.1. Hauptsache gesund

22 Vom 17. - 19. Mai 2019 fand in Osnabrück das gut besuchte Seminar zum  
23 Themenbereich Frauen und Gesundheit statt. Das Programm bot methodisch aber auch  
24 inhaltlich einen guten und vielfältigen Einblick in das Thema. Es gab  
25 Vorträge,  
26 Workshops und eine gemeinsame körperliche Annäherung durch somatische  
27 Körperarbeit und rhythmische Bewegungen. Inhaltlich haben wir uns damit  
28 auseinandergesetzt, welche Anforderungen das Studium an die Gesundheit und  
29 Leistungsfähigkeit der Einzelnen stellt und wie dies mit Geschlecht  
30 zusammenhängt und inwiefern das mit Kapitalismuskritik zusammenhängt.  
31 Ausgehend  
32 von den Beispielen Schwangerschaftsabbrüche, Somatik in der politischen Arbeit,  
33 Hebammenarbeit und Geburtshilfe und HIV/Aids, haben wir ein feministisches  
34 Gegenprogramm zu Vereinzelung und Überforderung dieser Verhältnisse entworfen.  
35 Konkreter Umgang, Hilfestrukturen, Infos und Empowerment zum Thema Gesundheit  
36 und Geschlecht standen im Zentrum des Seminars.

### 37 3.2. in Planung

#### 38 3.2.1. g\*m\*g-Vernetzung

39 Des Weiteren wird vom 12.-14. Juli 2019 wieder das Vorbereitungsseminar für die  
40 Aktionstage \*gesellschaft macht geschlecht\* in Leipzig stattfinden. Das Seminar  
41 dient der Vernetzung mit hochschulpolitisch organisierten, feministischen  
42 Gruppen und der Erarbeitung eines bundesweit umgesetzten Themas und  
43 dazugehörigen Aktionen gegen Sexismus, Homo- und Transphobie.

#### 44 3.2.2. Frauen und Technik

## 45 4. Projekte

### 46 4.1. Soy y Estoy

47 Soy y Estoy bekommt eine Website!

48 Die Arbeit daran lief und läuft auf Hochtouren - die Infrastruktur rund um das  
49 Spiel (Käufe, Planung von Workshops und Infomaterialien zum Spiel etc.) bekommt  
50 so einen Rahmen und macht die Interaktion leichter.

51 Außerdem gibt und gab es Workshops zum Spiel, neue Zusammenarbeiten wurden  
52 ausgebaut und das Spiel befindet sich in Weiterentwicklung mit politischen  
53 Gruppen, hochschulpolitischen und wissenschaftlichen Akteur\*innen. Derzeit ist  
54 eine Zusammenarbeit sowohl mit der Kampagne Gesellschaft\*Macht\*Geschlecht wie  
55 auch mit Lernfabriken Meutern! in Arbeit.

56 4.3. Transformative Gerechtigkeit und Täter:innenarbeit

57 Der Ausschuss plant zur Zeit eine Arbeitsgruppe zu transformativer  
58 Gerechtigkeitsarbeit. Die Idee dazu ist auf dem "Hauptsache Gesund?!" Seminar in  
59 Osnabrück entstanden und es gibt bisher 4-5 Interessent:innen bzw. Beteiligte.

60 4.4. Feminismus und Rassismuskritik

61 - schwer aufgeladene Debatte. Hier ist der Austausch noch dabei eine  
62 Schwerpunktsetzung zu finden

63 - Perspektivverschiebung wird diskutiert

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Finanzen

**Titel:** Ausschuss Finanzen

1 An der grundsätzlichen Situation, über welche der Ausschuss Finanzen bereits auf  
2 der 61. Mitgliederversammlung berichtete, hat sich leider nichts geändert.  
3 Versuche, neue Mitglieder zu gewinnen waren nicht erfolgreich. Entsprechend  
4 kompliziert gestaltete sich die Arbeit des Ausschusses, welcher durch Rücktritte  
5 einzelner Mitglieder weiter verdünnt wurde. So kam, trotz mehrmaliger Versuche,  
6 nur eine Telefonkonferenz zustande, welche vorrangig dazu diente, ein Votum zum  
7 Haushaltsentwurf zu beschließen.

8 Stand Anfang Juli wird nur ein bisheriges Mitglied des Ausschusses eine erneute  
9 Kandidatur einreichen. Auch im Kontext einer anstehenden Überarbeitung der  
10 Finanzordnung und der Struktur der Mitgliedschaft im Verband in Zusammenarbeit  
11 mit dem AK SOS, wäre eine breite Besetzung des Ausschusses äußerst  
12 wünschenswert.

13 Einschlägige Vorkenntnisse sind für ein Engagement im Ausschuss Finanzen (wie in  
14 allen weiteren Ausschüssen) nicht gefragt. Neben der doch manchmal langwierigen  
15 Beschäftigung mit dem Haushalt sind weitere Themen, mit welchen sich der  
16 Ausschuss auseinandersetzen könnte die Neugestaltung der Finanzordnung, die  
17 Attraktivität einer Mitgliedschaft im fzs (Rahmenverträge!), Gender Budgeting  
18 oder die finanzielle Arbeit der einzelnen Studierendenvertretungen.

19 Wir würden uns sehr über neue Gesichter im Ausschuss freuen und stehen bei  
20 Rückfragen gerne zur Verfügung. Schreibt einfach eine kurze Mail an ausschuss-  
21 finanzen@fzs.de und ein Mitglied des Ausschusses wird sich mit euch in  
22 Verbindung setzen.

# **Bericht**

## **Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** Linda + Jan (Ausschuss HoFiSt)

**Titel:** **Ausschuss Hochschulfinanzierung und  
-struktur**

---

1 Das für Ende März geplante Seminar "Zwischen Exzellenz und prekären  
2 Verhältnissen - Grundlagen der Hochschulfinanzierung" musste mangels  
3 ausreichender Anmeldungen leider abgesagt werden. Das Konzept des Seminares kann  
4 möglicherweise für die Durchführung des für Dezember beantragten Seminar  
5 genutzt werden. Vom 7.6 bis 9.6 gab es eine weitere Ausschusssitzung, während  
6 der wegen erneut mangelnder Beteiligung hauptsächlich am Arbeitsprogramm für  
7 den nächsten Ausschuss gearbeitet wurde.

## Bericht

### Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Internationales

**Titel:** Ausschuss Internationales

1 Der Ausschuss Internationales des fzs hat seit der letzten MV 2 Sitzungen  
2 (Leipzig, Hannover) sowie 12 Telefonkonferenzen abgehalten.

3  
4 Internationaler Kongress  
5 Der Ausschuss Internationales hat Ende März einen Kongress mit internationalen  
6 Gästen in Berlin durchgeführt. Neben Vertretern des BMBFs und zahlreichen  
7 Studierenden(vertreter\*innen) aus dem europäischen Ausland namen auch  
8 Vertreter\*innen der im Bundestag vertretenen demokratischen Parteien, die für  
9 die Europawahl kandidierten, an einer Podiumsdiskussion teil. Themen waren neben  
10 dem Stand des Bolognaprozesses, Hürden des Hochschulzugangs in Europa, sowie  
11 mögliche und faktische Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit und Beispiele  
12 für Kampagnenarbeit aus den Bereichen Feminismus, Community Engagement und  
13 Wohnraum. Dabei kamen die Teilnehmer\*innen aus 10 Ländern (davon acht  
14 europäische und zwei außerhalb Europas) und Workshops von Aktiven aus Israel,  
15 Spanien, Ungarn, Weißrussland, Italien, Österreich, Belgien und der Schweiz.

16  
17 Europäische Studierendenvertretung (ESU)  
18 Die Arbeit in der europäischen Studierendenvertretung (ESU) wurde fortgesetzt  
19 und vertieft. Ausschussmitglieder waren Teil von Delegationen zur European  
20 Students' Convention im März in Timisoara, Rumänien und zum ESU Board Meeting  
21 (BM) Mitte Mai in Sofia, Bulgarien. Das BM stand stark im Fokus der Wahlen für  
22 das Executive Committee, dessen Amtszeit am 01. Juli beginnt.  
23 Positionsschärfungen konnten im Bereich des Policy Paper zu Internationalisation  
24 and Mobility und des Statements zu Commodification erreicht werden. Zwei  
25 Resolutionen wurden auf Antrag des fzs von ESU beschlossen:  
26 fzs zusammen mit CREUP (Spanien) und UDU (Italien) - students' perspective on  
27 EU Universities  
28 fzs zusammen mit der ÖH (Österreich) - ESU supports the European citizen  
29 initiative "housing for all"  
30 Außerdem wurde ein neues Probemmitglied in ESU aufgenommen (GSOA aus Georgien),

31 einige Mitgliedschaften wurden bestätigt (SYL aus Finnland, ASM aus Moldau und  
32 ANOSR aus Rumänien), Finanzen wurden behandelt und ein neues Arbeitsprogramm  
33 beschlossen. Es wurde - gegen unsere Stimmen - beschlossen Ende 2020 ein Board  
34 Meeting in Ungarn auszurichten, was aus mehrere Gründen problematisch ist und im  
35 Verband weiter diskutiert werden sollte (vgl. Bericht vom Board Meeting in  
36 Sofia).

37  
38 Die Erfolge der Delegation sind auch Erfolge des Ausschusses, da es dem  
39 Ausschuss gelang auf einer fast fünfstündigen Telefonkonferenz die Dokumente des  
40 Board Meetings der European Students Union vorzubereiten und in einer  
41 dreistündigen Telefonkonferenz den Antrag zur Mandatierung durch den Ausschuss  
42 der Studierendenschaften beschließen zu lassen.

43  
44 Mehrere Ausschussmitglieder arbeiteten auch in Task Forces von ESU mit, diese  
45 sind Womens Representation (Nathi), New Policy (Phillip) und Commodification  
46 (Ben).

47  
48 European Parliament Elections  
49 Der Ausschuss Internationales hat basierend auf der Grundlage des Statements der  
50 European Students Union zur Wahl des europäischen Parlamentes verschiedenen  
51 Unterlagen und Informationen aufbereitet. Sowie dem Vorstand verschiedene  
52 Themenschwerpunkte vorgeschlagen. Bedingt durch eingeschränkte personelle und  
53 zeitliche Kapazitäten sowie kommunikative Schwierigkeiten mit dem Vorstand haben  
54 wir die Arbeit zur EP-Wahl jedoch nicht weiter verfolgt.

55  
56 Außendarstellung des Verbandes:  
57 Der Ausschuss Internationales beteiligte sich an der Vermittlung von fzs-  
58 Kompetenz nach außen, in dem er umfangreiche Fragebögen ausfüllte und den  
59 Vorstand bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützte.

60  
61 TOPICS  
62 Der Ausschuss Internationales hat sich aktiv an der Arbeit in TOPICS (dem  
63 Netzwerk der progressiven Studierendenschaften in Europa) beteiligt und nahm an  
64 einem Treffen in Berlin und Forli/Bologna sowie an Treffen während des ESC in  
65 Timisoara und des BMs in Sofia, sowie an zahlreichen Skypecalls teil. Der Erfolg  
66 dieser Vernetzungsarbeit spiegelte sich in der guten Zusammenarbeit auf dem  
67 Board Meeting der European Students' Union und der "Bologna Process 20 Years  
68 Anniversary Conference" wieder.

69  
70 Bologna Process 20 Years Anniversary Conference  
71 Bologna feiert dieses Jahr seine 20-jährige Existenz, formal geschah dies am 24.  
72 und 25. Juni bei einer Konferenz in Bologna. Zwar präsentierten zu Beginn gleich  
73 180 Rektor\*innen den Muff unter den Talaren seit 20 Jahren und die  
74 Abendveranstaltung war von einer schrecklichen Menge Eigenlob von vorne geprägt  
75 (bis auf die Rede der ESU), auf der anschließenden Scientific Conference konnten  
76 aber einige kritische Aspekte gesetzt werden.

77  
78 Dabei waren mit Valentina Taifuni und Janek Heß zwei Studierende des TOPICS-  
79 Network mit einer Keynote in Session 3 zu "Providing Leadership for Sustainable  
80 Development, the Role of Higher Education" vertreten. Neben dem Recht auf  
81 Bildung (SDG 4) sowie dem gebührenfreien Zugang zu Hochschulen für alle betonten  
82 sie insbesondere die Relevanz der Stärkung demokratischer Strukturen und  
83 Entscheidungsprozesse sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in

84 Hochschulen. Die Entwicklung von Hochschulleitung als Verständnis von  
85 Partizipation und Demokratie in Entscheidungsstrukturen und zur Bewältigung der  
86 komplexen Herausforderungen für eine gerechtere Gesellschaft erfordert, dass  
87 sich die Hochschulen "selbst transformieren" müssen, um eine nachhaltige  
88 Entwicklung zu fördern. Aus der Session zu Academic Freedom, wo Ronja Hesse von  
89 uns das Panel moderierte, kam etliches an Fundamentalkritik an Ökonomisierung  
90 von Bildung, Studiengebühren und den autoritären Ansätzen europäischer  
91 Regierungen wie der ungarischen. Das Thema der Sozialen Dimension ist zum 20.  
92 Geburtstag ganz oben auf der Agenda angekommen - die von Nathalie Schäfer  
93 moderierte Session zu diesem Thema gab einige Hinweise darauf wie diese endlich  
94 auch umgesetzt werden können und Briec Delanghe von unseren Freund\*innen @FEF  
95 fasste dies beim großen Abschlussplenum gut zusammen. Auch bei den anderen  
96 Panels gab es viele spannende Debatten und Punkte, die sich auch direkt für die  
97 Arbeit des fzs in Bologna-Gremien nutzen lassen. Die Keynote-Speech von Manja  
98 Klemencic sprach beispielsweise zentrale Punkte der Arbeit von Bologna zu  
99 Learning and Teaching an, welche wir in diesem Themenfeld fordern, und welche  
100 durch Ben in der zugehörigen Advisory Group eingebracht werden.

101

102 Insgesamt bleibt die Konferenz zweischneidig - zwischen Traditionalismus und  
103 Jubelveranstaltung und einer wichtigen Möglichkeit mit viel studentischer  
104 Beteiligung fundierte Kritik und wichtige Anliegen für die Zukunft in den  
105 Prozess einzubringen.

106

107 Internationale Solidaritätsarbeit

108

109 Die internationale Solidaritätsarbeit mit Studierenden in Belarus wurde auf  
110 individueller Ebene fortgesetzt. Gleichzeitig suchte der Ausschuss Kontakt zu  
111 unagrischen Studierenden aus der dortigen Protestbewegung gegen die Regierung  
112 und deren Einflussnahme auf das Bildungssystem - im Winter gab es dort große  
113 Proteste. Dies resultierte u.a. in der Einladung zum internationalen Kongress,  
114 wo sie ihre Arbeit vorstellten sowie in Kontakten, die wir in Zukunft ausbauen  
115 möchten. Der Ausschuss unterstütze den Vorstand bei Öffentlichkeitsarbeit in  
116 Solidarität mit den protestierenden Studierenden und der Zivilgesellschaft in  
117 Hongkong.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Politische Bildung

**Titel:** Ausschuss Politische Bildung

1 Der Ausschuss Politische Bildung hat gemeinsam mit dem betreuenden  
2 Vorstandsmitglied in diesem Semester in Kooperation mit dem Jungen Forum der  
3 Deutsch-Israelischen Gesellschaft (Jufo DIG), der Jüdischen Studierendenunion  
4 (JSUD) und der National Union of Israeli Students (NUIS) den Ersten Deutsch-  
5 Israelischen Studierendenkongress veranstaltet, bei dem es viele gute Vorträge  
6 und Workshops zu den Themen Antisemitismus, Antisemitismusprävention und der  
7 politischen Situation in Israel gab. Der Höhepunkt des Kongress war ein  
8 gemeinsamer Anti-BDS Beschluss der Bundesverbände von JSUD, Jufo DIG, fzs, Juso-  
9 Hochschulgruppen, campusgrün, RCDS & Liberalen Hochschulgruppen. Zusätzlich hat  
10 der Ausschuss in mehreren Telefonkonferenzen den Studentischen Winterkongress  
11 2020 zum Thema Antiziganismus weitergeplant der voraussichtlich in Heidelberg  
12 stattfinden wird. Darüber hinaus sind Teile des Ausschusses in der gemeinsamen  
13 Veranstaltungsorganisation zur Herbstakademie beteiligt, einer Veranstaltung von  
14 fzs und dem Bund demokratischer Wissenschaftler\*innen zu Populismus und  
15 Pseudowissenschaft.

16 Außerdem arbeitet der Ausschuss weiterhin mit an der Kampagne never again!, er  
17 entwickelt hier z.B. die inhaltlichen Schwerpunkte, ist für Strukturen  
18 ansprechbar und unterstützt mit seinem Know-how.



# **Bericht**

## **Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** Ausschuss Sozialpolitik

**Titel:** Ausschuss Sozialpolitik

### 1 1. Arbeitsweise

2 Der Ausschuss ist mit 12 Mitgliedern immer noch gut besetzt und befasst sich  
3 immer noch in ausschussinternen Arbeitsgruppen mit den thematischen  
4 Schwerpunkten. So ist zum Beispiel eine Wissenssammlung zum Thema Sozialpolitik  
5 der neuen Rechten entstanden, die im kommenden Jahr in geeigneter Form  
6 publiziert werden soll. Um auch zwischen den einzelnen Sitzungen produktiv zu  
7 arbeiten finden in regelmäßigen Abständen Telefonkonferenzen statt, bei denen  
8 auch inhaltliche Aspekte besprochen werden. Wie in allen Ausschüssen stand  
9 darüber hinaus die MV Vorbereitung auf der Tagesordnung.

10 Sitzungen fanden am 14. und 15. Juni in Marburg und am 19. und 20. Juni in  
11 Kassel statt.

### 12 2. Themenschwerpunkte

#### 13 Umfrage zur sozialen Herkunft:

14 Auch in diesem Halbjahr haben wir uns wieder mit der Umfrage zur sozialen  
15 Herkunft beschäftigt. Dazu zählte zum einen die Auswertung und Evaluation der  
16 letzten Umfrage zur MV in Freiburg, sowie die Überarbeitung und Bereitstellung  
17 der Umfrage für die jetzige MV im Lüneburg.

#### 18 Bundeskongress Studentischer Sozialpolitik (BuKsS)

19 Eines der wichtigsten Themen in diesem Halbjahr war die Vorbereitung,

20 Durchführung und Nachbereitung des BuKSs, der unter dem Motto "Sozialpolitik als  
21 Geschlechterpolitik" in Karlsruhe stattgefunden hat. Die Geschlechterpolitik  
22 stand dabei in allen Slots als übergreifendes Thema im Fokus. Darüber hinaus  
23 haben wir im Bafög-Slot über "Mythen" gesprochen, die im Zusammenhang mit diesem  
24 bestehen und uns dafür entschieden, diese aufzuarbeiten und in geeigneter Form  
25 an die Studierendenschaften auszuteilen. Leider war die Teilnehmer\*innenzahl  
26 niedriger als gehofft, weswegen wir uns unter anderem auch mit der  
27 Seminarbewerbung auseinandergesetzt haben.

## 28 HoPo Einstiegsseminare

29 Im vergangenen Jahr haben einige Mitglieder des Ausschusses Workshops auf HoPo  
30 Einstiegsseminaren durchgeführt, die sich zum großen Teil mit dem Thema Bafög  
31 auseinandergesetzt haben. Da für den Ausschuss die sozialpolitisch relevanten  
32 Themen für Studis weit darüber hinaus gehen, haben wir uns dafür entschieden an  
33 einem Konzept für die Sozialpolitik Workshops zu arbeiten und haben diesem eine  
34 ganze Ausschusssitzung gewidmet. So haben wir nicht nur ein Konzept zur sozialen  
35 Lage der Student\*innen, sowie zu Grundlagen der Beratung/Arbeit mit Gesetzen  
36 entworfen, sondern versucht Konzepte zu entwickeln, die von jeder Person im  
37 Ausschuss durchgeführt werden können. Darüber hinaus haben wir weitere Themen,  
38 Materialien, Methoden sowie eine Guidline zur Workshopplanung zentral gesammelt.

## 39 weitere Schwerpunkte waren:

- 40 - Nachwuchswerbung
- 41 - Vernetzungsarbeit TV Stud (Bildungswerk der DGB Jugend)
- 42 - Seminarplanung
- 43 3. Seminare und sonstige Termine mit Beteiligung des Ausschusses
- 44 - 20.-22.09.: Exklusivität in der Hochschulpolitik

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss VSPM

**Titel:** **Ausschuss Verfasste Student\*innenschaften/  
Politisches Mandat**

---

1 Der Ausschuss Verfasste Student\*innenschaften/Politisches Mandat war der  
2 kleinste gewählte Ausschuss. Wir haben uns während dem letzten Jahr lediglich  
3 zwei Mal getroffen. Dabei waren leider nie alle gewählten Mitglieder anwesend.  
4 Zusätzlich hat sich im Laufe des Jahres die Zusammensetzung geändert, da eine  
5 weiblich gelesene Person zurückgetreten ist, und weitere Mitglieder die Arbeit  
6 aus verschiedenen Gründen reduzierten.

7 Insgesamt hat der Ausschuss einige Telefonkonferenzen geführt, vor allem im  
8 Hinblick auf die Organisation des Seminars „Was ist eigentlich die Verfasste  
9 Studierendenschaft -und wozu?!“ direkt vor der letzten Mitgliederversammlung.  
10 Dort wurden spannende Diskussionen geführt und Erkenntnisse gewonnen. Das  
11 weitere geplante Seminar zum politischen Mandat musste aus personellen  
12 Kapazitätsproblemen leider abgesagt werden. Gleiches gilt für die nötige  
13 Überarbeitung des Readers zu Verfassten Studierendenschaften.

14 Für die Zukunft müssen wir für diesen Ausschuss mehr interessierte Menschen  
15 finden.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** AK Nachhaltigkeit & Ökologie

**Titel:** AK Nachhaltigkeit & Ökologie

1 Seit der letzten Mitgliederversammlung haben wir unsere gemeinsame Arbeit  
2 weitestgehend online und über Telefonate fortgeführt. Wir haben in der fzs-  
3 Geschäftsstelle ein Vernetzungstreffen von Studierende zu "Bildung für  
4 nachhaltige Entwicklung" durchgeführt und die darauffolgende Sitzung des  
5 Fachforums Hochschule vorbereitet und inhaltlich gestaltet. Einen Schwerpunkt  
6 stellte dabei die gegenwärtige und künftige Beteiligung junger Menschen dar. In  
7 diesem Zuge haben wir auch am studentischen Fridays for Future Treffen  
8 teilgenommen und auch den Slot zu Hochschulpolitik gestaltet. Darüber hinaus  
9 stehen wir mit dem Netzwerk n sowie Aktiven aus Österreich und der Schweiz zur  
10 Gründung eines Klimabündnisses Hochschule im Austausch. Für die Zukunft ist  
11 geplant eine Vernetzung nachhaltigkeitsaktiver Menschen zunächst in NRW auf die  
12 Beine zu stellen.

# **Bericht**

## **Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator\*innen:** AK SOS

**Titel:** Arbeitskreis Satzung, Ordnungen, Strukturen

1 Der neue Arbeitskreis "Satzung, Ordnungen, Strukturen", der von der letzten MV  
2 mit dem Auftrag gegründet wurde, eine umfassende Satzungs- und Ordnungsreform  
3 auszuarbeiten, hat seine Arbeit aufgenommen. Um die Aufgabenbereiche  
4 aufzuteilen, wurden bisher vier Arbeitsgruppen gegründet zu den Themen:

- 5 (1) AG Konsistenz in den Ordnungen, Verständlichkeit und Modernisierung  
6 (Digitalisierung) von Verfahren,  
7 (2) AG Beitragsstruktur / (Förder)Mitgliedschaft,  
8 (3) AG Referent\*innenstruktur und Aufgabenorganisation und  
9 (4) AG Hürdenabbau, Transparenz im Verband, Verständnis erhöhen sowie  
10 Partizipation und Diskussionskultur.

11 **An dieser Stelle möchte wir euch zur Mitarbeit aufrufen (insbesondere von**  
12 **Frauen\*) oder andersfalls zur Nennung eurer Kritikpunkte an der Arbeit und den**  
13 **Verfahren im fzs, damit wir diese in unsere Betrachtungen einfließen lassen und**  
14 **ggf. verbessern können.** Außerdem werden wir auf der MV diesbezüglich eine  
15 Umfrage durchführen.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Nathalie Schäfer, Ronja Hesse, Phillip Stöcks, Ben Seel  
(divers)

**Titel:** **76. Board Meeting der European Students'  
Union in Sofia**

---

1 **Bericht vom 76. Board Meeting der European Students' Union (ESU) in Sofia,**  
2 **Bulgarien**

3 Das 76. Boardmeeting der European Students Union fand vom 06.05.-12.05. in  
4 Sofia, Bulgarien statt. Der fzs nahm mit einer hart quotierten Delegation von 5  
5 Personen daran teil, bestehend aus Ronja Hesse, Nathalie Schäfer, Ben Seel, Lara  
6 Schu und Phillip Stöcks. Darüber hinaus war in die Vorbereitung des  
7 Boardmeetings der Ausschuss Internationales involviert, dem die Delegation ihren  
8 Dank aussprechen möchte.

9 Drei Delegationsmitglieder nahmen am vorgelagerten TOPICS-Treffen vom 04.-06.05.  
10 in Sofia teil, um alle Mitglieder des TOPICS-Blocks auf den gleichen Stand von  
11 Wissen zu heben und um Vorfeld die Dokumente zu besprechen. Darüber hinaus nahm  
12 die gesamte Delegation an den sozialen Aktivitäten zu Lobby und  
13 Vernetzungszwecken teil, etwa dem bulgarischen Abend, an dem Feuertänzer  
14 bestaunt werden konnten.

15 Da sich die Berichte vom Board-Meeting in den letzten Jahren häufig an dem  
16 zeitlichen Ablauf orientierten und viel Vorwissen bedurften, ist dies ein  
17 Versuch den Bericht nach Inhalten zu strukturieren um einen möglichst inklusiven  
18 Bericht zu schreiben. Falls dennoch Unklarheiten bestehen, sind alle herzlich  
19 eingeladen auf Ronja, Ben, Nathalie und Phillip im Vorfeld, wie im Laufe der MV,  
20 zuzukommen und Fragen zu stellen.

21 Daher haben wir zur Verständlichkeit zwischen den politischen Outcomes und den

22 internen Verbandsabläufen unterschieden. Diese sind natürlich miteinander in  
23 Teilen verquickt, was durch Verweise verdeutlicht wird.

24 Viel Spaß beim Lesen wünschen

25 Ronja&Ben&Nathi&Phil

## 26 **Was ist ESU und wofür brauchen wir es?**

27 ESU steht für European Students' Union und ist, wie könnte es anders sein, die  
28 Studierendenvertretung für die europäische Ebene. Allerdings sollte hier gesagt  
29 sein, dass ESU sich nicht auf Länder nur in der EU oder auch Länder nur im  
30 "geografischen Europa" beschränkt. Vielmehr orientiert ESU sich an der European  
31 Higher Education Area, das beinhaltet alle Länder die Bologna implementiert  
32 haben - von Island bis Portugal und Kasachstan. Außerdem ist z.B. auch Israel  
33 Mitglied bei ESU. Dabei gibt es dann verschiedene Ebenen auf denen ESU "wirkt",  
34 zum einen ist das der Bologna-Prozess, der auch in Deutschland den meisten  
35 Studierenden ein Begriff ist, zum anderen sind das die EU und zugehörige  
36 Strukturen, aber auch verschiedene Nicht-Regierungsorganisationen und teilweise  
37 globale Kampagnen. Wenn ihr Fragen dazu habt, wo ESU überall arbeitet, könnt ihr  
38 auf der Website von ESU schauen oder eine\*n von uns ansprechen -  
39 <https://www.esu-online.org/about/>.

40 ESU hat zweimal im Jahr eine Art Mitgliederversammlung, genannt Board Meeting  
41 [BM], von welchem auch dieser Bericht handelt und zusätzlich jeweils ein Seminar  
42 im Semester. Die Orte dafür variieren. Der fzs fährt i.d.R. zu diesen Events hin  
43 und bringt sich sehr aktiv ein, was auch aufgrund der politisch eher marginalen  
44 Position des fzs relevant ist. Marginal heißt in diesem Fall, dass wir im  
45 politischen Spektrum von ESU aktuell am linken Rand verortet werden können.  
46 Dennoch haben wir es über gute Vor- und Nachbereitung bei den vergangenen  
47 Treffen geschafft, eine bessere Position im Verband zu erlangen und mit einigen  
48 Inhalten besser gehört zu werden.

49 ESU hat außerdem eine Exekutive, welche von der Legislative [dem Board auf dem  
50 BM] einmal im Jahr im Frühjahr gewählt wird. Diese besteht aus einer\*m  
51 Präsident\*in, zwei Vizepräsident\*innen und sieben weiteren Mitgliedern des  
52 Executive Committees. Dazu kommen drei sogenannte "Coordinators", die für  
53 bestimmte Bereiche zuständig sind. Dazu gehören Equality, Human Rights und  
54 Membership.

55 ESU hat ein Büro in Brüssel, in dem verschiedene Angestellte arbeiten, die unter  
56 anderem auch die verschiedenen Projekte, an denen ESU beteiligt ist, betreuen.

## 57 **Policy Paper on Internationalization and Mobility**

58 Auf dem Board Meeting wurde das Policy Paper zu Internationalisation and  
59 Mobility komplett überarbeitet. ESU hat insgesamt fünf Policy Paper zu Social  
60 Dimension, Internationalisation/Mobility, Quality of Higher Education und Public

61 Responsibility sowie eines das "Introduction" heißt und Grundsätze bündelt. Dazu  
62 kommen die Gender Mainstreaming Strategy sowie die Human Rights Strategy. Damit  
63 stellen die Policy Paper die wichtigsten Dokumente für die grundlegende  
64 politische Ausrichtung von ESU dar. Die Policy Paper werden rotierend in einem  
65 drei-Jahres Turnus überarbeitet. Das Policy Paper für Internationalisation and  
66 Mobility (IM) sollte bereits auf dem vorherigen BM in Budva beschlossen werden,  
67 verzögerte sich aber um ein halbes Jahr.

68 Nachdem wir mit der Vorstellung des Entwurfs in Budva und in Timisoara weniger  
69 zufrieden waren, da der draft vor allem eine Neustrukturierung des bisherigen  
70 Papers darstellte, haben wir versucht sehr zahlreiche Änderungen einzubringen.

71 In Koordination mit den anderen Mitgliedern von TOPICS hat dies auch  
72 einigermaßen erfolgreich funktioniert. Wir konnten die Perspektive der Social  
73 Dimension im Paper verstärken, indem wir vielfältige Hürden zum Zugang zu  
74 Bildung im Paper benennen und daraus Forderungen entwickeln. Zudem konnten wir  
75 viele Forderungen durchsetzen, die die Rechte von ausländischen Studierenden,  
76 sowie von Studierenden auf Mobilität zu stärken zu versuchen, wie etwa  
77 vereinfachten Zugang zum Wohnungsmarkt, die Bereitstellung von Wohnplätzen, die  
78 Forderung nach besserer Unterstützung und Gesundheitsversorgung, sowie auch  
79 psychologischer Beratung, einen ausreichende staatliche finanzielle  
80 Unterstützung unabhängig von der Herkunft und gleichen Zugang zum Arbeitsmarkt.  
81 Außerdem konnte ein Absatz zu sog. Mobility Treaties, welche die finanzielle  
82 Schieflage in Europa vergrößert und die Peripherie "bestraft" hätten gestrichen  
83 werden, ESU fordert diese Maßnahme nun nicht mehr.

84 Da es fast 50 Änderungsanträge gab, wurde über acht Stunden über das Paper  
85 debattiert. Am Ende wurden alle bis auf zwei unserer Änderungsanträge  
86 angenommen. Einer der beiden abgelehnten Anträge wollte einen Absatz  
87 Neuformulieren, der andere Antrag reihte sich in eine Reihe von  
88 Änderungsanträgen von uns ein, die versucht, die privilegierte Position des  
89 globalen Nordens sowie kapitalistische Verwertung kritischer zu betrachten.

90 Das Paper wurde am Ende ohne aktive Gegenstimmen angenommen.

91 [https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-](https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-policy-paper)  
92 [policy-paper](https://www.esu-online.org/?policy=2019-internationalisation-and-mobility-policy-paper)

### 93 **Commodification**

94 Das Statement zu Commodification ist aus unserer Sicht ein zentrales Outcome des  
95 Board Meetings. Statements sind Beschlüsse von ESU zu bestimmten Themen, die  
96 genauer beleuchtet werden als in den übergreifenden Policy Papers. Das Statement  
97 zu Commodification ist das zentrale Arbeitsergebnis der Task Force on  
98 Commodification in der der fzs durch Ben schon seit längerem vertreten ist.  
99 Hierzu gab es eine umfangreiche Umfrage unter allen Studierendenvertretungen  
100 Europas sowie einiges an Deliberation und Sessions (so z.B. auch auf dem ESC in  
101 Timisoara). Dennoch war zu erwarten, dass der Inhalt nicht unumstritten sein  
102 würde, da das Thema der Weg ist um Kapitalismuskritik in ESU zu tragen.



103 Insbesondere über die Definition von Commodification wurde bereits im Vorfeld  
104 viel diskutiert, wobei uns wichtig war die Natur der Austauschprozesse nicht  
105 hinter einzelnen Phänomenen zu verschleiern.

106 Gegen das Statement gab es starke Opposition einer der zwei finnischen Unions,  
107 welche Commodification auch als etwas Positives verstehen wollte. Diese  
108 Sichtweise setzte sich im Board glücklicherweise nicht durch und ESU entschied  
109 sich bei der Linie der Kritik an Commodification zu bleiben und diese mit dem  
110 Statement wesentlich zu stärken. Nach Ablehnung der meisten Anträge aus Finnland  
111 wurde das Statement größtenteils unverändert bei leichten Verbesserungen  
112 angenommen. Dass die Abstimmung schlussendlich einmütig verlief, ist als großer  
113 Erfolg zu sehen. Wir hoffen das ESU nach dem Statement diesen Arbeitsbereich  
114 stärker bearbeiten wird und würden künftige Delegationen anregen, dies  
115 einzufordern.

116 Hier das beschlossenen Statement: [https://www.esu-online.org/?policy=statement-](https://www.esu-online.org/?policy=statement-commodification-higher-education)  
117 [commodification-higher-education](https://www.esu-online.org/?policy=statement-commodification-higher-education)

## 118 **Digitalisierung**

119 Das Digitalisierungsstatement ist für ESU ein umfängliches gewesen. Grundlage  
120 für das Statement war maßgeblich eine Fotodokumentation eines vom fzs  
121 organisierten Seminars über Digitalisierung. Daraus entstand eine grundsätzliche  
122 politische Bewertung von Digitalisierung, dabei ging es v.a. darum,  
123 Digitalisierung als Werkzeug für bessere Lehr- und Lernbedingungen und nicht als  
124 Selbstzweck zu verstehen. Das Papier ist umfänglich, dennoch addiert es eher  
125 Politikfelder, und nimmt nur vereinzelt Stellung zu wichtigen Themen etwa zur  
126 sozialen Dimension oder der Frage, wie Digitalisierungsstrategien an den  
127 Hochschulen entwickelt werden müssten. Es wurden 27 Änderungsanträge an das  
128 Papier gestellt. Davon wurden 5 vom fzs gestellt und weitere beim TOPICS-Treffen  
129 vorbereitet.

130 Innerhalb des Papiers konnte es dem fzs gelingen Datensicherheit zu verstärken,  
131 etwa dass es für Großdatenspeicherungen nicht nur Opt-Out geben soll, sondern  
132 eine Aktive In-Option, dass Daten von Studierenden gespeichert werden dürfen.  
133 Das Wording im Bereich der sozialen Dimension konnte verstärkt werden, indem  
134 verdeutlicht wurde, dass genügend Ressourcen für Digitalisierung bereit gestellt  
135 werden müssen. ohne dass dabei Geld an anderen Stellen gespart wird, oder die  
136 Qualität der Lern- und Lehrbedingungen darunter leidet. Open Access wurde  
137 betont, sowie Nachhaltigkeitsaspekte und positive Entwicklungen beim Virtual  
138 Exchange verdeutlicht.

139 Problematisch ist hervorzuheben, dass ESU sich nicht gegen die durch MOOCs  
140 (Massive Open Online Courses) entstehende Warenförmigkeit von Bildung stellt.,  
141 v.a. dadurch, dass MOOCs hauptsächlich von privaten Anbietern angeboten werden,  
142 und bereits Aspekte wie Zertifikate nur gegen Geld erwerbbar sind. Das ist auch  
143 Problematisch vor dem Hintergrund des auf dem gleichen BM diskutierten radikalen  
144 Commodifizierungspapiers.

145 Das Papier wurde mit einer deutlichen Mehrheit angenommen und ist folgend  
146 nachzulesen: <https://www.esu-online.org/?policy=digitalisation-statement>

## 147 **Resolutionen**

148 Resolutionen bei ESU sind Dokumente die in der Regel recht kurzfristig  
149 eingereicht werden und einfache Anträge zu bestimmten Themen darstellen. Oft  
150 beziehen sie sich auf die Situation in den Ländern von denen die Resolution  
151 geschrieben wird. Solche Resolutionen werden häufig angenommen, auch wenn der  
152 Inhalt nicht zu 100% mit der Beschlusslage von ESU deckt, so zum Beispiel als  
153 die Besetzung in Tübingen unterstützt wurde. Auf dem BM in Sofia wurden zwei  
154 Resolutionen des fzs beschlossen, dazu einige, die wir unterstützt haben. Im  
155 folgenden werden wir diejenigen Resolutionen vorstellen, die für den fzs von  
156 direkter Relevanz sind, wenn ihr Fragen zu weiteren habt, kommt gerne auf uns  
157 zu. Die Texte aller Resolutionen findet ihr hier:

158 <https://www.esu-online.org/policy/resolutions/>

159 In Sofia gab es 13 Resolutionen die angenommen wurden:

160 1) NSO - Education in Western Sahara

161 2) fzs, CREUP, UDU - Students' perspective on EU Universities

162 • Bezugnehmend auf den ersten Call zu den European University Alliances hat  
163 ESU neben einer Kritik an den Kriterien des ersten Calls (LINK) beim  
164 letzten BM, ist auf diesem Board Meeting eine Resolution entstanden, die  
165 konkrete Verbesserungsvorschläge für den zweiten Call entwickelte, etwa  
166 Angleichung der Semesterzeiten, gute Arbeitsbedingungen, Anerkennung  
167 soziale Dimension, studentische Beteiligung auf allen Ebenen. Diese ist in  
168 einer langen Nightsession entstanden und ist Maßgeblich vom fzs, UDU und  
169 CREUP entwickelt worden. Der European Commission ist bereits diese  
170 Resolution zugänglich gemacht worden. Wir hoffen daher sehr dass die  
171 studentischen Forderungen in den zweiten Call des Projekts eingehen  
172 werden.

173 3) CSC - National Funding of Croatia Student Council

174 4) CSC - HEIs student representatives bodies in Republic of Croatia

175 5) CSC - The Definition of Student Standard in Croatia

176 6) KSU, SPUM - Student Representation in National Quality Assurance Agencies in  
177 Malta and Montenegro

178 7) ANOSR - Romanian student's claim 25% participation in rector's elections

179 8) CREUP - Private Universities in Spain

180 9) FAGE, UNEF - Increase of the registration fees of higher education in France.  
181 Part 2.

182 10) fzs, ÖH - ESU supports the European citizen initiative "housing for all"

183 Eine Resolution von der Österreichischen Hochschülerinnenschaft und dem fzs, die  
184 sich mit den wachsenden Housing-Kosten für Studierende beschäftigt und Wohnen  
185 als Ware kritisiert. Dabei werden die negativen Konsequenzen die die aktuelle  
186 Situation für die freie Entscheidung zu studieren hat aufgezeigt und  
187 problematisiert, das Wohnkosten in der aktuellen Situation und in Kombination  
188 mit dem Mangel an adäquater Studienfinanzierung zu enormen Ausschlüssen im  
189 Hochschulsystem führt. Schließlich wird die Initiative "housing for all"  
190 unterstützt, welche folgende Hauptforderungen hat:

- 191 • easier access for all to affordable, public and social housing,
- 192 • not applying the Maastricht criteria to public investment in affordable,  
193 public and social housing
- 194 • better access to EU funding for public and non-profit housing developers,
- 195 • social, competition-based rules for short-term rentals and
- 196 • the compilation of statistics on housing needs in Europe on a local level.

197 11) VSS UNES USU - Fighting the abolishment of the GA travelcard for students in  
198 Switzerland

199 12) ISO, LSVb - Resolution on the National Student Survey

200 13) EC - The Uncertain Future of the European Student Card

201 Diese Resolution kontextualisiert und kritisiert die aktuellen Entwicklungen der  
202 sogenannten "European Student Card". Dabei handelt es sich um ein Projekt, das  
203 die EU Kommission in Gang gebracht hat, um den Transfer von studentischen Daten  
204 zu vereinfachen und Mobilität zu vereinfachen. Die Hauptkritikpunkte hierbei  
205 sind, dass studentische Vertretungen auf europäischer und nationaler Ebene kaum  
206 mit einbezogen werden. Darüber hinaus, wird kritisiert, dass die Gelder aus dem  
207 Erasmus Programm kommen sollen obwohl auch privatwirtschaftliche Akteure  
208 profitieren werden und, dass bereits existierende nationale Systeme kaum  
209 Beachtung finden. Darüber hinaus, und dieser Punkt ist auch dem fzs sehr  
210 wichtig, stellt ESU sich in dieser Resolution gegen eine sogenannte "Wallet  
211 Option", welche die Karte (welche eigentlich nicht eine richtige Karte sondern  
212 eben ein Dateienset sein wird) mit Kontodaten verbinden soll, um leichtere

213 Transfers und Bezahlmöglichkeiten sicherzustellen, was jedoch auch bedeutet  
214 Banken im großen Stil Zugriff auf bestimmte Daten von Studierenden zu geben.

215 14) LIS - Age assessment on refugees

216 Hamas Resolution

217 Der fzs hat gemeinsam mit NUIS [National Union of Israeli Students] eine  
218 Resolution erarbeitet, die anlässlich des Eurovision die Hamas als  
219 Terrororganisaion kritisiert, solidarisch mit Israel ist und die zu dem  
220 Zeitpunkt täglich stattfindenden Angriffe der Hamas auf Israel auf schärfste  
221 verurteilt. Viele Unions haben die Resolution unterstützt, allerdings hat sich  
222 abgezeichnet, dass sie nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erhalten  
223 würde, woraufhin NUIS entschieden hat, sie nicht mehr einzubringen. Statt dessen  
224 haben wir sie als Statement in der Sitzung mit 8 verschiedenen Unions  
225 vorgetragen.

## 226 2. Wahlen

227 Wahlen bei ESU sind ziemlich strategische Angelegenheiten. Das liegt vor allem  
228 daran, dass ESU ein sehr heterogener Verein ist, wenn es um politische Ansichten  
229 geht. Um dennoch die verschiedenen Meinungen und Positionen, aber eben auch  
230 Regionen zu vertreten, wählt ESU mit "Single Transferable Vote" also einem  
231 Präferenzwahlssystem. Die verschiedenen Netzwerke in ESU machen also vor den  
232 Wahlen Deals und Absprachen untereinander, wer welche\*n Kandidat\*in mitträgt  
233 etc. Das ergibt ein kompliziertes Verfahren, bei dem es nicht besonders einfach  
234 ist den Überblick zu behalten. So oder so, gab es zwei klare Ziele für uns in  
235 dieser Wahl und das war, die zwei Kandidat\*innen unserer Blocks, also von Topics  
236 gewählt zu bekommen. Zum einen Helene [FEF - Belgien] und zum anderen Sebastian  
237 [ÖH - Österreich], Sebastian war zuvor bereits im EC von ESU und Helene war im  
238 vorangegangenen Jahr Equality Koordinatorin. Beides ist uns gelungen. Darüber  
239 hinaus wurden auch bei der sehr spannenden Wahl des\*der Präsident\*in der uns  
240 näher stehende Kandidat Robert [KSU - Malta] gewählt.

241 Insgesamt sieht das Ergebnis folgendermaßen aus

242 President: Robert Napier (former KSU, Malta)

243 Vice-President: Gohar Hovhannisjan (former ANSA, Armenien)

244 Vice-President: Sebastian Berger (former ÖH, Österreich)

245 Executive Committee: Helene Mariaud (former FEF, Belgien), Monika Skadborg  
246 (former DSF, Denmark), Ursa Leban (former SOS, Slowenien), Daniel Altman (former  
247 NUIS, Israel), Rajko Golovic (former SPUM, Montenegro), Jakob Grodecki (former  
248 PSRP, Polen) und Nina de Winter (former ISO, Niederlande).

249 Bei der Wahl des Prädienten sind Robert und Katrina (former EÜL, Estland)  
250 gegeneinander angetreten. Während des Wahlgangs ist ein kleiner, aber recht  
251 folgenschwerer Fehler passiert. Bei der Auszählung wurde dann festgestellt, dass  
252 eine Stimme zu viel abgegeben worden ist. Da aber unabhängig von dieser Stimme  
253 der Gewinner Robert gewesen wäre, hat die Wahlleitung entschieden, keinen neuen  
254 Wahlgang durchzuführen. Von einigen Unions ist das nicht wohlwollend aufgenommen  
255 worden. Dazu gehörten vor allem SYL & SAMOK [beide Finnland] und VSS-UNES-USU  
256 [Schweiz]. Der anfängliche Ärger und auch die Sorge um die Legitimität der Wahl,  
257 haben sich aber inzwischen gelegt.

### 258 **3. Interne Abläufe**

#### 259 **Berichte des vergangenen Jahres**

260 Der General-Activity Report ist der Gesamtbericht von ESU der zu jedem BM, neben  
261 den individuellen EC Mitgliedern und Koordinator\*innen, vorgelegt wird. Der  
262 Bericht gliederte sich in den fünf Arbeitsbereiche von ESU: Social Dimension,  
263 Quality of Higher Education, Public Responsability, Internationalisation and  
264 Mobility und Organisational Developement and Capacity Builiding, sowie einen  
265 Bericht zu laufenden Projekten. ESU wird 2020 erstmals im Schreibgremium zur  
266 Communiqué, also der Abschluss- und Absichtserklärung der Bologna-  
267 Minister\*innenkonferenz in Rom vertreten sein. Dieses Dokument wird das  
268 wegweisende Papier für den Bologna-Prozess für die nächsten zwei Jahre sein.

269 Etwas kontrovers wurde der Bericht durch eine Nachfrage zur Solidaritätsarbeit  
270 von ESU gegen die Bestrebung im Senat der Universität Kapstadt einen BDS-  
271 unterstützenden Beschluss zu fassen. Wir haben daraufhin ausdrücklich die Arbeit  
272 und das Engagement ESUs gegen BDS gelobt und uns bedankt.

#### 273 **Finanzen und Finanzstrategie**

274 Dem Board-Meeting wird ein Haushalt, ein Haushaltsbericht, sowie eine  
275 Einschätzung des Kassenprüfungsausschusses (CIA (Comission of Internal Audit))  
276 sowie eine externe Finanzprüfung External Audit Report vorgelegt. Nach  
277 Einschätzungen der Delegation war der Finanzreport, sowie das vorgelegte Budget  
278 solide, auch wenn einzelne Ausgaben hoch angesetzt waren (etwa die Diensthandys  
279 der Office-Personen oder die Wohnung des Gewählten Mitarbeiter-Teams  
280 (Presidency), die nach dem Umzug teurer ist). Größte Änderungsanträge waren die  
281 Anhebung der Aufwandsentschädigung der Vorstandsmitglieder sowie der Coordinator  
282 und die Mehrausgaben wegen des Umzugs. Weiterer Kritikpunkt ist, dass auf  
283 wiederholten Wunsch vom Plenum der Haushalt wie früher üblich nicht vereinfacht  
284 zu lesen war, etwa mit Zeilenverweisen im Bericht oder mit Prozentangaben in der  
285 tabellarischen Darstellung.

286 Grundsätzlich stellt sich die Liquidität des Verbandes gut dar.

287 Großer Kritikpunkt im Bereich der Finanzen ist der fehlende External Audit  
288 Report aus dem Jahr 2017. Auf dieses Fehlen wurde vermehrt in den letzten zwei  
289 Board Meetings hingewiesen und dies kritisiert. Der Vorsitzende, sowie die

290 Angestellte für Finanzen verwies darauf, dass die Firma, die diesen External  
291 Audit Report anfertigte interne Kommunikationsprobleme hätte, und außer stetigem  
292 drängen nach diesem Report nichts im Bereich des Möglichen der ESU  
293 Verantwortlichen liege.

294 Positiv hervorgehoben worden ist die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen der  
295 Mitarbeiter im Vorstand sowie der Koordinatorenstellen (genannt das HACKSTEAM),  
296 da diese Änderung nun 2 Jahre gebraucht hat. Weiterer Diskussionspunkt war die  
297 Frage wie man mit den spät eintreffenden Mitgliedsbeiträgen umzugehen habe.  
298 Dabei wurde auf die harte Deadline der Erhebung der vollumfänglichen Gelder der  
299 den Mitgliedern zur Verfügung steht.

300 Der CIA-Bericht, hob ebenfalls hervor, dass nun endlich ESIB (Die  
301 Vorgängerorganisation von ESU) vollständig nichtexistent ist und nun alle  
302 juristischen Schritte vollzogen worden sind, um den Übergang zu komplettieren.  
303 Darüber hinaus wird nochmal die Wichtigkeit der Zahlung der Schulden  
304 hervorgehoben, die sich zwar minimiert haben, dennoch weiterhin abgebaut werden  
305 müssen. Zudem wird auf einen guten und reibungslosen Übergabeprozess zwischen  
306 den Legislaturperioden hingewiesen.

#### 307 **Plan of Work**

308 Der Plan of Work hält die Arbeitsaufgaben für das EC in relativ knapper Form  
309 fest. Dies gibt dem Board die Möglichkeit detailgetreu nachzuverfolgen, in  
310 welche aktuellen Politischen Aufgaben in den jeweiligen inhaltlichen  
311 Clusterfeldern stecken. Der Plan of Work wurde dieses Mal von einer ehemaligen  
312 TOPICS Person verfasst, was dazu führte, dass bereits ein hoher Schwerpunkt auf  
313 die Soziale Dimension gelegt wurde. In den Plan of Work ist hinsichtlich der  
314 BFUG WK 2 zur Social Dimension das Ziel festgelegt worden die Soziale Dimension  
315 zum Key Commitment für das Communiqué 2020 in Rom zu machen. Im Anschluss an  
316 die gemeinsame Resolution von fzs und NUIS (israelische Studierendenvertretung)  
317 wurde nun auch die aktive Arbeit von ESU gegen jeden Antisemitismus (nach IHRA-  
318 Definition) in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Bezüglich einer Neuformulierung  
319 des Fragebogens für Bewerber um die Mitgliedschaft konnte ein Verkürzungsauftrag  
320 verhindert werden, eine Auflage der Beschlussfassung durch das Board jedoch  
321 nicht erreicht werden.

#### 322 **Satzungsänderne Anträge**

323 Es gab einige Anträge die Financial Standing Orders, also die Finanzordnung von  
324 ESU zu verändern. Diese kamen vom Vorstand und wurden alle angenommen. Dabei  
325 ging es neben Klarstellungen darum, dass das Veranstellen von ESU-Events keine  
326 zusätzlichen Mitgliedsbeiträge für Unions bewirken soll, um Möglichkeiten für  
327 Mitglieder andere Finanzdokumente einzureichen wenn die Haushaltsjahre  
328 ungeschickt liegen, um den Ersatz umfangreicher Regelungen zur Rückerstattung  
329 durch eine Erwähnung des Solidaritätsfonds für Delegationen und darum, dass  
330 künftig eine mittelfristige Finanzplanung in der Ordnung vorgesehen ist.

331 Am meisten diskutiert wurde über einen Antrag zur Kompetenzverteilung zwischen

332 den Mitgliedern der Presidency. Diese sollte flexibilisiert werden was unter  
333 anderem bei uns auf Skepsis und Furcht vor Machtakkumulation stieß. Es konnte  
334 ein Kompromiss zwischen uns und dem Vorstand gefunden werden, der Flexibilität  
335 ermöglicht und Machtakkumulation verhindert. Dieser wurde angenommen.

### 336 **Membership Issues**

337 Zur Erklärung: Bei ESU gibt es verschiedene Stufen der Mitgliedschaft und einen  
338 Aufnahmeprozess. Student\*innenschaften müssen zunächst mit 2/3-Mehrheit als  
339 Candidate Member aufgenommen werden. Dann erfolgt ein sog. Study Visit, wo eine  
340 Delegation von ESU das Land besucht und über die Union und ihre Situation  
341 berichtet. Schließlich kann die Union mit 3/4-Mehrheit als Vollmitglied  
342 aufgenommen werden. Außerdem gibt es noch Associate Members, dies sind z.B.  
343 fachliche Zusammenschlüsse oder Betroffenenorganisationen auf europäischer  
344 Ebene.

345 - GSOA, Georgia

346 Zum ersten Mal seit vor zehn Jahren die bisherige Georgische  
347 Studierendenvertretung zusammengebrochen war bewarb sich mit GSOA wieder eine  
348 Vertretung der Georgischen Student\*innen um die Mitgliedschaft als Candidate  
349 Member. Nach Durchsicht der Unterlagen, die uns leider erst spät erreichten,  
350 standen wir der Bewerbung - zumindest für die erste Phase - positiv gegenüber,  
351 hatten aber einige Fragen bezüglich der Mandatsdauer, der Repräsentativität und  
352 der Organisationsform. Die Fragen nach der Mandatsdauer und Organisationsform  
353 konnten im Gespräch mit den anwesenden Vertretern von GSOA ausgeräumt werden,  
354 bezüglich der Repräsentativität war es für uns in Ordnung die Ergebnisse des  
355 Study Visit abzuwarten (die Organisation vertritt vor allem bzw. zu großem  
356 Anteil Student\*innen aus Tblisi). Daher stimmten wir - wie alle anderen - der  
357 Aufnahme in der ersten Stufe zu und sprachen uns für eine gute Prüfung im Study  
358 Visit aus. Der Versuch mit UDU eine Union aus unserem Netzwerk ins Study Visit  
359 Tam zu wählen scheiterte leider an kurzfristigen Änderungen des Wahlverfahrens,  
360 welche für uns nicht absehbar waren. Den Report sollten sich künftige  
361 Delegationen genau ansehen.

362 - LINK, Italien

363 Im Vorfeld lag mit LINK eine weitere Bewerbung als Candidate Member vor. LINK  
364 ist eine - ebenfalls linke - Konkurrenzorganisation zu UDU in Italien, die  
365 allerdings wesentlich kleiner ist. Aus mehreren Gründen waren wir gegen die  
366 Aufnahme, vor allem da LINK nach den Unterlagen und Berichten zu urteilen die  
367 meisten der Mitgliedschaftskriterien nicht erfüllt und dies die Gefahr von  
368 Konkurrenzverbänden auch in anderen Ländern drastisch erhöhen würde. LINK  
369 reichte bis zum BM keine Satzung ein und erschien nicht. Daher wurde dies auch  
370 nicht behandelt. Da die Möglichkeit einer Bewerbung erneut in der Zukunft  
371 besteht, sollten künftige Delegationen sich genau auf die Debatten vorbereiten.

372 - Reassessments

373 Das Membership Reassessment ist ein neues Prozedere bei ESU, welches nach dem  
374 Board Meeting in Aserbaidschan eingeführt worden ist, um zu verhindern, das  
375 Unions, die nicht studentisch, unabhängig und demokratisch sind, nicht in ESU  
376 verbleiben können. Das Verfahren dazu wurde auf den BMs in Jerusalem und Malte  
377 entwickelt. Leider wird es nicht entsprechend seiner ursprünglichen Konzeption  
378 umgesetzt, was wir als fzs mehrfach kritisch angemerkt haben. Vor allem stört,  
379 dass die Unions die reassessed werden nicht randomisiert ausgewählt werden,  
380 sondern sich nach wie vor freiwillig melden. Das Resultat ist, dass in den  
381 nächsten Jahren nur diejenigen kontrolliert werden die das auch möchten und das  
382 obwohl eine randomisierte Abfolge im eigentlichen Antrag steht. Begründet wird  
383 das damit, dass auch die Indikatoren "Regionally Balanced" und "Dauer als ESU-  
384 Mitglied" genannt werden. Nun wird leider keines davon umgesetzt. Wir haben  
385 versucht mittels einer Internal Motion [wie ein struktureller Antrag im fzs],  
386 das Verfahren zu klären um solche Ausflüchte in Zukunft zu verhindern, leider  
387 ist uns das nicht gelungen.

388 SYL - Finnland

389 Nichts besonders auffälliges im Reassessment. Alle Kriterien scheinen nach wie  
390 vor erfüllt zu sein

391 ANOSR - Rumänien

392 Selbiges gilt für ANOSR, auch hier haben wir [und die anderen] keine Bedenken.

393 ASM - Moldau

394 Hier war das Reassessment etwas spannender. Moldova ist überhaupt nur unter der  
395 Bedingung aufgenommen worden, dass ihre Membership direkt reassessed wird, da  
396 sie bei ihrer Aufnahme nicht zu 100% darlegen konnten das sie "student-led" und  
397 unabhängig sind. Entsprechend wurde zu diesem Reassessment einige Fragen  
398 gestellt. Die Kernprobleme, wie das nicht klar was inwiefern nicht-Studierende  
399 teilweise tonangebend im Verband sind oder wie die mitwirkenden Strukturen ihre  
400 Legitimation erhalten, wurden gelöst bzw. angegangen. Insofern wurde auch hier  
401 positiv reassessed, auch wenn es nach wie vor viele Anmerkungen für ASM gab, wie  
402 die eigenen Mitglieder noch genauer zu definieren um Doppelmitgliedschaften  
403 [z.B. über Studierendenschaft und studentischem Club] auszuschließen.

404 **Upcoming Events**

405 **BM 77, Malta**

406 Nach sehr langer Suche hat sich KSU Malta bereit erklärt erneut ein BM  
407 auszurichten. Damit hat es ESU aus einer ziemlichen Notlage gebracht, denn zuvor  
408 hatte sich partout keine Struktur gefunden und dann hätte das EC versuchen  
409 müssen ein BM in Brüssel auszurichten. Wie bei jeden Event wurde der Human  
410 Rights Report verlesen, der allerdings keine Einschränkungen darlegte, die gegen  
411 ein weiteres BM in Malta sprechen. Auf Drängen des Boards wurde der Human Rights



412 Report überarbeitet und neu verlesen, wo auf die erschossene Journalistin sowie  
413 den Korruptionsskandal aufmerksam gemacht wurde. Das Board war dennoch angetan  
414 von der Bereitschaft KSUs das BM auszurichten und es gab keine Stimmen gegen ein  
415 BM 77 in Malta.

#### 416 **BM 79, Ungarn**

417 Zu unserer großen Überraschung hat sich live auf dem BM spontan die ungarische  
418 Student Union HÖOK für das Board Meeting Ende 2020 beworben. Weitere Bewerbungen  
419 gab es nicht. Es gab zunächst einen Human Rights Report, der sehr schlecht war.  
420 Dazu ist zu sagen, dass die Human Rights Reports zu jedem zukünftigen Board  
421 Meeting eine Maßnahme waren die nach dem BM in Baku eingeführt wurden. Auf jenem  
422 BM wurde die Meinungsfreiheit der Anwesenden eingeschränkt und eine Session zu  
423 Menschenrechten zunächst durch Visa-Nicht-Vergabe und die Ersatzsession dann  
424 durch Stürmung seitens der Organisator\*innen verhindert. Anschließend beriet der  
425 fzs über einen konditionalen Austritt aus ESU, was u.a. deshalb nicht zu einem  
426 Austritt führte, weil einige Maßnahmen - darunter der Human Rights Report,  
427 eingeführt wurden.

428 Der Report zu Ungarn durch die Menschenrechtskoordinatorin von ESU, Martina  
429 Darmanin aus Malta, gab zunächst fast ausschließlich die Sichtweise der  
430 ungarischen Regierung zu wesentlichen Themen bzw. Vorwürfen bzgl. Verbot von  
431 Gender Studies, Pressefreiheit, LGBT-Rechten und Meinungsfreiheit wieder. Da  
432 sich daraufhin Unmut im Board erhob (v.a. von TOPICS, manchen nordischen und  
433 flämischen Delegierten) wurde das Thema auf den letzten Tag verschoben und ein  
434 neuer Report erarbeitet. Diesem wurde von TOPICS-Seite stark zugearbeitet, u.a.  
435 mit Listen aus mehr als 20 Quellen. Der Report war anschließend besser,  
436 Rückfragen wurden allerdings abgeblockt. Anschließend stellte HÖOK ihr Konzept  
437 vor. HÖOK ist keine regierungsferne Union und war in der Vergangenheit in ESU  
438 schon als praktische Verteidigerin ungarischen Regierungshandelns aufgefallen,  
439 bei (nur) leichter Distanzierung. Das Konzept sah eine Finanzierung mit einem  
440 großen Anteil durch die ungarische Regierung vor. Es gab sehr zahlreiche  
441 Rückfragen an HÖOK, v.a. aus TOPICS sowie einigen NOMs und NARCS-Unions  
442 (Netzwerke der nordischen bzw. Nichtaffilierten Unions), während gleichzeitig  
443 das Mediterranean Network die HÖOK in Schutz nahm und die Legitimität von  
444 Rückfragen in Frage stellte.

445 In der Reaktion auf die Fragen entschloss sich der Delegierte von HÖOK nicht auf  
446 diese zu antworten, sondern die Fragesteller\*innen zu beschimpfen, u.a. mit  
447 Formulierungen wie "You have never been to Hungary, you know nobody in Hungary,  
448 you do not know Hungary, shame on you" und buchstäblichem Fingerzeigen auf  
449 einzelne Delegierte im Board. Diese Rede wurde von großen Teilen des Boards mit  
450 Beifall bedacht. Ein Statement unsererseits als fzs, in dem wir Respekt für die  
451 Delegierten einforderten, wurde von mehreren Umsitzenden mit Lachen bedacht.

452 Die Delegation des fzs folgte der kurzfristigen Beschlusslage des AS sich um  
453 eine Verschiebung der Entscheidung zu bemühen und ansonsten gegen die BM-  
454 Ausrichtung zu stimmen. Dagegen stimmten alle TOPICS-Unions sowie einige wenige  
455 NOM und NARCS-Unions, wenige enthielten sich. Der Ausrichtungsvorschlag wurde  
456 angenommen, das EC versprach jedoch genau auf die Einhaltung der Kriterien für

457 BMs zu achten. Dies steht, insbesondere mit Bezug auf den Finanzierungsplan,  
458 aber auch bezüglich der Einstellung von HÖÖK zu ungarischer Politik im  
459 allgemeinen, in Frage und in Zukunft wird sehr genau darauf zu achten sein.  
460 Sollte eine Einhaltung der Kriterien nicht möglich sein, muss sich der Verband  
461 unseres Erachtens Gedanken um weitere Handlungsoptionen machen.

#### 462 **ESC 40**

463 ESCs sind Seminare die ESU einmal im Semester veranstaltet. In der Regel widmen  
464 sie sich einem bestimmten Thema, häufig auch mit lokalem Bezug. Darüber hinaus  
465 sind sie zentral für die inhaltliche und auch strategische Vorbereitung von  
466 Board Meetings. Zudem bieten ESC oft die Möglichkeit sich mit den geladenen  
467 Vertreter\*innen z.B aus der EU Kommission zu Vernetzung, relevante Informationen  
468 zu erhalten und von anderen Unions zu lernen.

469 Es ist gängige Praxis, dass das ESCs mit der Ratspräsidentschaft der EU wandert.  
470 Entsprechend wäre es im Herbst 2020 am fzs ein Event auszurichten. Das bietet  
471 die Gelegenheit über für den fzs wichtige Themen zu sprechen und die Position  
472 des fzs in ESU zu stärken. Ein entsprechender endgültiger Beschluss muss vom AS  
473 gefasst werden, aber wir denken, eine Ausrichtung dieses Events wäre ein  
474 sinnvoller Schritt, auf der einen Seite um Mitgliedspflichten bei ESU zu  
475 erfüllen und das Event-Hosting nicht nur Südosteuropäischen Unions zu  
476 überlassen, aber auch um während des Events davon zu profitieren, dass das  
477 Ministerium ein BFUG Treffen ausrichten wird.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ronja Hesse, Phillip Stöcks, Ben Seel, Stella Danker  
(Ausschuss Internationales)

**Titel:** 37. European Students' Conference in Timișoara

1 Kurzzusammenfassung:

2 Im März fand in Timisoara in Rumanien die 37. European Students Convention  
3 (ESC) statt. Im Jahr gibt es vier große Tagungen der European Students' Union  
4 (ESU). Zweimal ein Board Meeting, auf diesem werden Beschlüsse gefasst und  
5 Vertreter\*innen gewählt. Auf den beiden ESCs, die jeweils zwischen den Boards  
6 Meetings statt finden, gibt es kein großen Plenum, statt dessen gibt es  
7 inhaltliche Workshops zu verschiedenen Themen, zudem gibt es Sessions zu  
8 Anträgen und Dokumenten, die auf dem kommenden Board Meeting vorgestellt  
9 werden, und gerade in diesem Fall, da dieser ESC vor dem jährlichen Board  
10 Meeting mit Wahlen lag, viel Lobbyarbeit von Einzelpersonen und Netzwerken für  
11 ihre Kandidatur und ihre Kandidat\*innen.

12 Auf dem ESC waren wir als Delegation sehr aktiv, das hatte damit zutun, dass die  
13 Überarbeitung des Policy Papers für Internationalisierung und Mobilität, das  
14 Digitalisierungsstatement, das Commodification Statement (quasi die  
15 kommerzialisierung von Bildung), die Session zu European University Alliances und  
16 die anstehende Wahl für uns, und auch im Sinne der fzs-Beschlusslagen sehr  
17 wichtige Themen darstellten. Der Fokus auf spezifische Themen, und viel  
18 Organisationsarbeit im Vorfeld hatten zur Folge, dass wir trotz der  
19 Viererdelegation nicht an allen Sessions teilnehmen konnten. Allerdings waren  
20 wir dann in Sessions wie der mit einem Vertreter der Europäischen Kommission zu  
21 European University Alliances sehr gut vorbereitet und konnten umfassend Kritik  
22 anbringen.

23 Für uns war die Teilnahme am ESC mit einer Viererdelegation eine große Chance,  
24 denn neben breiter inhaltlicher Beteiligung, besteht so auch eine sehr gute

25 Möglichkeit, in einem weniger dichten und belastenden Kontext als jenem eines  
26 Board Meetings Personen, die zum ersten Mal zu einem ESU-event fahren,  
27 einzuarbeiten.

## 28 IM-Session

29 Katrina und Monika präsentierten ihr überarbeitetes Policy Paper zur  
30 Internationalisierung und Mobilität. Einige National Union of Students (NUS -  
31 die Studierendenvertretung der jeweiligen Ländern in ESU analog zum fzs) hatten  
32 bereits zuvor in der Google-.doc. das Papier kommentiert. Die Sitzung selbst war  
33 nicht gut organisiert, sie haben uns den Vorschlag grob vorgestellt und das  
34 Panel für Fragen eröffnet. Wir haben verschiedene Vorschläge gemacht und das  
35 Papier kritisiert, die meisten Male wurde uns die Antwort gegeben, dass unsere  
36 Kritik gesehen wurde und, dass das Paper nochmals nach dem Entwurf überarbeitet  
37 würde. Es gab während der Sitzung keine fruchtbare Diskussion.

38 Nachdem wir bereits auf dem vorherigen Board Meeting in Budva mit dem draft  
39 alles andere als zufrieden waren entschlossen wir uns bis zum Board Meeting in  
40 Sofia einige Änderungsanträge auszuarbeiten.

## 41 Plan of Work-Session

42 In dieser Session wurde der Entwurf des Plan of Work, also des Arbeitsprogrammes  
43 von ESU, durchgegangen. Dabei haben wir als Delegation unsere Positionen zu  
44 konkreten Zielen für den Bereich der sozialen Dimension im Bologna Prozess,  
45 Kommodifizierung und Wohnraumpolitik eingebracht. Daneben wurde erstmals die  
46 Arbeit gegen Antisemitismus als Erfolg unserer gemeinsamen Resolution mit NUIS  
47 (der israelischen Studierendenvertretung) in den Plan of Work aufgenommen.

## 48 Opening Ceremony

49 Die Eröffnungszeremonie fand nicht in den Tagungsräumen an der Universitatea  
50 Politehnica in Timisoara statt, sondern im Senatssaal der Universtitatea de Vest  
51 din Timisoara, welcher mit Ausladenden Lehnssesseln ausgestattet ist. Dort gab  
52 es, nach der Einführung durch Adam als Präsident von ESU, ein Grußwort des  
53 Präsidenten Rumäniens, verlesen von der Parlamentarischen Beraterin Ligia  
54 Deca, welche früher selbst in ESU aktiv war. Das Grußwort enthielt auch Kritik  
55 an der Regierung und Positionen zu hochschulpolitischen Themen. Im Gegensatz  
56 dazu standen die auf rumänisch vorgetragene Rede des Vertreters des Bildungs-  
57 und die sehr inhaltsleere und nicht vorbereitete Rede des Vertreters  
58 Jugendministeriums. Anschließend sprachen noch Vertreter\*innen der  
59 rumänienweiten und lokalen Rektor\*innenschaft.

## 60 Climate Action

61 Anschließend an die Opening Ceremony wurde ein Gruppenbild mit Pappschildern  
62 zur Solidarisierung mit den an jenem Tag stattfindenden Klimaprotesten gemacht.  
63 Anschließend konnten Delegationen und sich spontan zusammenfindende Gruppen

64 noch Einzelbilder mit den Slogans machen. Dies wurde sowohl von der fzs-  
65 Delegation als auch von TOPICS genutzt.

66 European Universities Alliances (mit einem Vertreter der Europäischen  
67 Kommission)

68 Bereits in seiner Präsentation ging der Vertreter sehr stark auf die Resolution  
69 zum Pilot-Call für die Netzwerke ein welche unter maßgeblicher fzs-Beteiligung  
70 während des Board Meetings im Dezember in Budva entstanden war und  
71 verabschiedet wurde. Dabei orientierte sich die Präsentation in großen Teilen  
72 an den Kritikpunkten von ESU, was die Bedeutung von Policy Work in ESU noch  
73 einmal herausstellt. Gleichzeitig vertrat der Vertreter aber auch sehr  
74 bedenkliche Positionen. Durch die gesamte Präsentation zog sich der Versuch der  
75 Quadratur des Kreises die (von ESU und anderen stark gemachten) Forderungen nach  
76 Inklusivität und Breitenförderung mit einem Exzellenzansatz zu vereinen, wobei  
77 u.a. unbegründet festgestellt wurde, dort sei kein Widerspruch vorhanden.

78 In der anschließenden Diskussions- bzw. Fragerunde wurde der Vertreter zu der  
79 angesprochenen Thematik, zur Frage der Finanzierung der European University  
80 Alliances aus ERASMUS+-Geldern, zum Ausschuss vieler Länder der European Higher  
81 Education Area, zur studentischen Beteiligung an den Netzwerken [welche nicht  
82 strukturiert gewährleistet ist] und zu den Widersprüchen in der Zielsetzung  
83 des Calls kritisiert. Die Antworten waren nicht, bzw. kaum zufriedenstellend und  
84 zudem war nicht genügend Zeit alle Fragen zu stellen. Eine Nachsendung von  
85 Fragen und Antworten wurde versprochen, daraufhin haben wir gesammelt einen  
86 Fragenkatalog über Adam an die Kommission geschickt, allerdings nie eine  
87 Antwort erhalten.

88 Protest für den Autobahnausbau

89 Die Debatte um die European Universities Alliances wurde für die Teilnahme an  
90 einer rumänienweiten Aktion unterbrochen, welche einen Autobahnausbau fordert.  
91 Dies stand in einem gewissen Widerspruch zur Aktion am Vormittag und der  
92 Solidarisierung mit den Klimaprotesten. Leider wurde die Versammlung nicht  
93 wirklich über die Natur des Protestes informiert und der Protest nur als "für  
94 Infrastruktur" angekündigt. Ein sehr überwiegender Teil der Versammlung nahm  
95 an dem Protest teil.

96 The future of the Bologna Process

97 Hier diskutierte Robert (Vize-Präsident von ESU) mit Mihai CezarHáj vom  
98 rumänischen Bildungsministerium. Es ging um die Fragen was man in dieser  
99 Periode bis Rom noch erreichen kann, um die Aussichten der Verankerung und vor  
100 allem auch Umsetzung der sozialen Dimension in der European Higher Education  
101 Area (EHEA) und um den Zustand des Bologna Prozesses allgemein.

102 Bologna Lobbying Session

103 Hierbei ging es vor allem um die aktuellen Advisory Groups im Bologna-Prozess,  
104 also die thematischen Arbeitsgruppen, die eine große Relevanz für die  
105 Beschlüsse der kommenden Ministerkonferenz 2020 in Rom haben werden.

#### 106 Arbeitsgruppen im Bologna-Prozesse

107 Der fzs ist im Bologna-Prozess in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten, eine  
108 Auflistung mit Erklärung findet sich unter folgendem Link:  
109 <https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>

#### 110 AG Social Dimension

111 Die AG Social Dimension is eine Arbeitsgruppe, die von der Bologna Follow up  
112 Group zum Thema Social Dimension eingerichtet wurde. Verschiedene Institutionen  
113 aus verschiedenen Ländern des EHEA sind dort vertreten. Die Bologna-Follow-up-  
114 Group besteht aus Vertreter\*innen der Ministerien aller am Porzess beteiligten  
115 Ländern, und begleitet, zwischen den zweijährigen Minister\*innenkonferenzen,  
116 die Implementierung des Bologna-Prozesses und den Vereinbarungen, welche die  
117 aktuelle Communiqué der letzten Konferenz enthält. Die AGs wirken dabei als  
118 inhaltlich zuarbeitendes Gremium, neben Social Dimension gibt es eine  
119 Arbeitsgruppe zu Teaching und Learning und eine Arbeitsgruppe zu Beobachtung des  
120 Prozesses

121 Robert berichtete aus der Advisory Group on Social Dimension (SD) und von deren  
122 ersten Treffen in Kroatien. Dort wurde vereinbart, relevante Literatur zu für  
123 das Thema der AG zu sichten. Es habe sich herausgestellt dass es unmöglich sei  
124 alle Facetten von SD auf wenigen Seiten unterzubringen und daher priorisiert  
125 werden müsse. Studierende sind in der AG stark vertreten - so vertritt auch  
126 Ronja über die NBFUG (Nationale Bologna-Follow-up Group) Deutschland, auch  
127 Studierende aus Österreich (Marita) und Dänemark (Julian) sind neben Robert  
128 für ESU als Co-Chair in der AG vertreten. Auf der kommenden Sitzung sei geplant  
129 die Priorisierung vorzunehmen und Ideen für die Principles and Guidelines  
130 (PaGs) zu sammeln, welche die AG erstellen soll. Anschließend sind mehrere  
131 Runden der Beratung und Verfeinerung der PaGs geplant, die auch mit der ganzen  
132 BFUG (Bologna Follow-up Group, Gruppe in der sich alle beteiligten Länder  
133 zwischen den Ministerkonferenzen koordinieren) rückgekoppelt werden.

#### 134 AG Learning and Teaching

135 Robert berichtete stellvertretend für Adam von der Advisory Group on Learning  
136 and Teaching. Auf dem ersten Treffen wurde eine Struktur aus 1. Learning, 2.  
137 Teaching, 3. Institutional Perspective sowie ein eingehen auf transversale  
138 Themen beschlossen. Das Chairing der Arbeitsgruppe sein konfus gewesen. Auf der  
139 nächsten Sitzung in Paris war geplant Hearings zu Themen der AG mit  
140 Expert\*innen zu veranstalten. (Anmerkung: Mittlerweile ist Ben für den fzs bzw.  
141 nominiert von der KMK in der Arbeitsgruppe vertreten und steht für aktuellere  
142 Rückfragen zur Verfügung).

#### 143 Belarus

144 Hintergrund: Belarus wurde auf der letzten Minister\*innenkonferenz als Mitglied  
145 auf Probe verlängert, setzt die Reformen aber nicht um und erhält ein unfreies  
146 Wissenschaftssystem aufrecht.

147 Die Regierung von Belarus hat einen Report geschickt, dieser stellt die  
148 Situation aber falsch dar. Es gibt in der BFUG Zweifel bezüglich der Grundwerte  
149 von Bologna (Wissenschaftsfreiheit), der Transparenz im Prozess und bezüglich  
150 der Sozialen DIMension. Die Regierung hat behauptet, die Soziale Dimension von  
151 Bildung sei besser geworden, musste auf konkrete Nachfrage aber zugeben, dass  
152 sie sich verschlechtert habe. Leider informieren die zuständigen Personen in  
153 der BFUG nicht gut über die Kontakte mit Belarus.

#### 154 Key note Speech

155 Die Key Note wurde gehalten von Ligia Deca gehalten, die vor 10 Jahren  
156 Präsidentin von ESU war. Zudem war sie eine der absoluten Ausnahmen, die zwei  
157 jahre in Folge für dieses Amt zur Verfügung standen. Sie hat vor allem dazu  
158 gesprochen, was sich in 10 Jahren an Debatten und Prioritäten verschoben hat,  
159 mit dem Ergebnis, dass es nicht besonders viele Veränderungen gab. Dafür hat  
160 sich ESU, nach Ligias Einschätzung, stark professionalisiert. Die Themen waren  
161 damals schon primär Bologna, Soziale Dimension und Mobility.

#### 162 Finances

163 In der Financing Session hat Adam, zusammen mit der neuen Büroleiterin, die  
164 auch für Finanzen zuständig ist, die Pläne für das Ressort Finanzen im  
165 Verband vorgestellt. Dazu gehört die Entkopplung der Zuständigkeit für  
166 Finanzen von der Position des\*der Präsident\*in. Vorgestellt wurde außerdem die  
167 Veränderung der Aufstellung des TDI [auf Basis des TDI werden bei ESU die  
168 Mitgliedsbeiträge berechnet], in der nun nicht mehr negativ zur last fallen  
169 soll, wenn ein Event für ESU ausgerichtet wird. Die meisten Dinge sind auf dem  
170 Board Meeting in Sofia ins Board gegeben und beschieden worden. Schaut für  
171 Details gerne dort in den Bericht unter "Finances" und "Satzungsänderungen".

#### 172 Digitalisaiton-Statement Session

173 Die Session war gut besucht, Monika und Katrina stellen das beabsichtigte  
174 Statement zur Digitalisierung vor. Es wurde relativ bald Florian Rampelt vom  
175 Hochschulforum Digitalisierung zugeschaltet. Dieser referierte zunächst lange  
176 über das Paper und machte einige Anmerkungen. Am Ende war nicht mehr  
177 ausreichend Zeit für eine Diskussion und wir konnten lediglich eine Frage  
178 stellen. Inhaltlich ging es darum, dass nicht nur lehrende Personen ausgebildet  
179 werden müssen, Medien auch anzuwenden, sondern dass die Menschen, die Programme  
180 und Tools designen/erstellen auch eine diverse Perspektive haben und in Bezug  
181 auf Intersektionalität sensibilisiert sein sollten. Florian Rampelt sagte dazu,  
182 dies sei nur umsetzbar, indem diese Themen/Voraussetzungen bereits im Studium  
183 verankert werden.

184 Es wurde deutlich, dass eine gute Vorbereitung von Amendments für das folgende

185 BM für das Paper notwendig sein wird, vor allem um eine intersektionale und  
186 inklusive Perspektive in der Position zu verankern.

#### 187 Commodification session - Task Force on Commodification

188 Diese Session wurde von der Task Force organisiert um über ihre Arbeit zu  
189 berichten - wir als fzs sind in der Task Force mit Ben auch vertreten. Die  
190 Session bestand aus zwei Teilen: Zunächst wurden die Ergebnisse der  
191 umfangreichen Umfrage unter den Mitgliedern von ESU anschaulich berichtet und  
192 diskutiert, wobei sich die Delegation für eine klare Kante gegen  
193 Commodification und für eine umfassende Definition stark machte. Anschließend  
194 wurde in Kleingruppen an Vorlagen oder Sammlungen für mögliche Definitionen  
195 gearbeitet. Die Ergebnisse der Gruppen gingen an die Task Force, welche sich  
196 sehr begeistert über die produktive Arbeit der Anwesenden zeigte. Als Ergebnis  
197 der Diskussionen kann das Statement on Commodification gelten, welche auf dem  
198 76. Board Meeting in Sofia beschlossen wurde (vgl. entsprechender Bericht).

#### 199 Erasmus+ projects for students' movement

200 Das ERASMUS+-Programm kann neben der studentischen Mobilität auch einzelne  
201 (studentische) Projekte fördern. Diese Förderung wird oft nur von HEIs aber  
202 nicht von Studierendenorganisationen genutzt. Im Workshop zeigten  
203 Vertreter\*innen von ESU, wie eine aussichtsreiche Bewerbung für solche Mittel,  
204 für welche Projekte möglich ist.

#### 205 USI (Ireland) on Mental Health

206 In Einzel- bzw. Gruppenarbeit aufgeteilt nach Herkunftsland malten die  
207 Teilnehmenden Systeme und Herausforderungen von Mental Health an Hochschulen  
208 auf. ESU hat eine Working Group zum Thema, die bisher eine Sitzung hatte und die  
209 die Ergebnisse zur Auswertung bekommen soll. Bei den Länderberichten zeigte  
210 sich, dass Ministerien oftmals anstatt gesetzlicher Veränderungen wirkungslose  
211 Kampagnen durchführen (Dänemark), das Thema ganz ignoriert und abgetan wird  
212 (Niederlande), aber auch dass es positive Beispiele einer guten Verankerung gibt  
213 (Island) und dass Studierendenvertretungen daran arbeiten bzw. Positionen zum  
214 Themenfeld entwickeln (Irland, Deutschland, Tschechien).

215 USI hat eine sehr großangelegte und umfassende Mental Health Kampagne  
216 organisiert. Dort wurden durch eine Umfrage große Problemfaktoren  
217 identifiziert, und diese im Folgenden landesweit bearbeitet.

#### 218 Antidiskriminierung in NUSs

219 Diesen Workshop haben Stella und Ronja vom fzs gegeben. Wir haben uns in diesem  
220 Rahmen zu Möglichkeiten ausgetauscht, Diskriminierung in unseren Verbänden zu  
221 begegnen. Zunächst wurde eine kleine Bestandsaufnahme "durchgeführt", um zu  
222 schauen, welche Ausschlüsse bei den anwesenden Unions besonders wirkmächtig  
223 sind. Danach haben wir gemeinsam über Maßnahmen gesprochen und auch versucht



224 zu diskutieren, welche für die European Students' Union sinnvoll sein kann.  
225 Insgesamt hat sich ein sehr heterogenes Bild ergeben. Es gab unterschiedliche  
226 Konzepte von Diskriminierung und [strukturellen] Ausschlüssen. Dementsprechend  
227 gab es unterschiedliche Perspektiven darauf, welche Maßnahmen nötig sein  
228 könnten. Dennoch haben alle Teilnehmer\*innen grundsätzlich die Notwendigkeit  
229 gesehen, aktiv zu werden und sich als Strukturen gegen Diskriminierung auch in  
230 den eigenen Reihen zu wenden.

# Bericht

## Bericht auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Lernfabriken ...meutern!-Orga-Team

**Titel:** Lernfabriken ...meutern! - Orga-Team

1 Lernfabriken ...meutern arbeitet aktuell schwerpunktmäßig daran, die Kamapgne  
2 'Bildung ist anders', die die prekären Lern- und Arbeitsbedingungen  
3 thematisiert, aufzubauen. U.a. dazu ist ein weiterer Schwerpunkt auch,  
4 Regionalbündnisse auf die Beine zu stellen. Aktuell bestehen das Rhein-Main und  
5 das Rhein-Rhur-Bündnis. Ein Nord-Bündnis ist in Planung. Darüber hinaus wollen  
6 wir die Auseinandersetzung mit unserem Bildungssystem anregen und unterstützen.  
7 Dazu erstellen wir einen Reader aus Texten rund um das Thema Autorität und  
8 Bildung. Außerdem planen wir ein Bildungscamp im August

### 9 **Kampagne 'Bildung ist anders'**

10 Auf dem Vernetzungstreffem im März in Mannheim wurden Forderungen und ein Aufruf  
11 zur Kampagne 'Bildung ist anders' erarbeitet. Seitdem erarbeitet die Orga-AG in  
12 Absprache mit Vertreter\*innen verschiedener Verbände, mit Regionalbündnissen und  
13 mit interessierten Einzelpersonen zusammen einen Plan sowie Materialien, die bei  
14 der Durchführung der Kampagne unterstützen.

15 Der Plan sieht vorerst vor, in einem ersten Schritt Informationsveranstaltungen  
16 zu organisieren, dann kleinere Aktionen vor Ort, um Aufmerksamkeit zu generieren  
17 und schließlich, im Mai/Juni 2020 zu größeren Protestaktionen zu führen.

18 Da auch der fzs beschlossen hat, die Kampagne zu unterstützen, und da es  
19 durchaus auch im Interesse der Studierenden(vertretungen) ist, rufen wir  
20 nochmals dazu auf, sich an der Kampagne zu beteiligen. Möglich ist es z.B., an  
21 Lernen am Limit anzuknüpfen.

### 22 **Kritisches Bildungscamp - Proben für den großen Krach: 7.-11. August in Lutter**

23 **am Barenberge**

24 Zeit für Sommer, Sonne und Herrschaftskritik! Mit der gehörigen Portion  
25 Ferienfeeling, guter Musik und spannenden Workshops wollen wir über die  
26 derzeitigen Lern- und Arbeitsbedingungen im Bildungssystem diskutieren und den  
27 Zusammenhängen zwischen Bildung und Autorität auf die Schliche kommen. Das  
28 Angebot ist eine Mischung aus kreativen Workshops, inhaltlichen Inputs und  
29 Möglichkeiten zur Diskussion und Entwicklung von Aktionsideen.

30 Das Programm und weitere Infos sind hier zu finden: [https://www.lernfabriken-](https://www.lernfabriken-meutern.de/termin/camp)  
31 [meutern.de/termin/camp](https://www.lernfabriken-meutern.de/termin/camp)

32 **weitere anstehende Termine:**

33 Vernetzungstreffen Ende September: tba

34 Konferenz: 22.-24. November in Halle; Thema: Bildungsarbeit als Sorgearbeit